Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 29. October 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 257

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Nicht wie in Chicago!

St. Louiser Straßenbahn-Räubergeschichte.

St. Louis, 29. Okt. Heute früh um 1 Uhr versuchten fünf Kerle, einen elektrischen Straßenbahn-Wagen der Laclede Ave. anzuhalten und die Passagiere auszurauben. Die Räuber stiegen an Chestnut Str. auf; indeß gelang es dem Kondukteur, unterstützt von einer Anzahl Passagiere, die Banditen zu vertreiben, während der Motor-Bedienstete den elektrischen Strom mit Hochdruck andrehte und der Wagen rasch den Banditen so weit vorauskam, daß diese keinen zweiten Angriff machen konnten.

Die Räuber wollten aber doch irgendwo etwas erbeuten und betraten wenige Minuten darauf das „Wabash Hotel" (102 Nord Siebente Str.), wo sie den Clerk niederschlugen und die Spinde sowie die Geld-Schubladen auszurauben suchten. Der Lärm brachte den Besitzer des Hotels sowie eine Anzahl Gäste herbei, und nun erfolgte ein hitziger Kampf. Vier der Angreifer wurden in die Flucht gejagt, und ein Fünfter, Michael Garry, wurde gefangen genommen. Als der Rauch des Gefechtes sich verzogen hatte, kleidete sich die Gattin des Hotelbesitzers an und holte einen Polizisten, während ihr Gatte auf dem gefangenen und gebunden auf dem Boden der Geschäftsstube liegenden Räuber saß.

Fabers Klagen.

Washington, D. C., 29. Okt. Der amerikanische Konsul in Annaberg, Sachsen, Theo. M. Stephan, gibt in einem Bericht an unser Staatsdepartement bittere Klagen des berühmten deutschen Bleistift-Fabrikanten Ernst Faber über die Amerikaner wieder. Faber sagt, nicht zufrieden damit, die schönen Zederholz-Wälder in Amerika, welche für die Bleistift-Industrie so werthvoll seien, auf die barbarischste Weise verwüstet und das gute Bleistift-Holz immer rarer gemacht zu haben (infolge dessen auch kostspieliger), hätten die Amerikaner Massen minderwerthiger Bleistifte auf den Markt geworfen und in Ländern, welche nur einen niedrigen oder gar keinen Zoll auf diesen Artikel legten, die Preise derselben durch ihre Schmutzkonkurrenz schnöde heruntergedrückt. Namentlich das deutschländische Bleistift-Ausfuhrgeschäft habe schwer zu leiden, zumal Italien, Rußland und Frankreich hohe Zölle auf Bleistifte legten, und in Frankreich die Benützung deutscher Bleistifte in Schulen, öffentlichen Gebäuden, Bahnstationen u.s.w. überhaupt verboten sei.

Der Holmes-Mordprozeß.

Philadelphia, 29. Okt. Bei der Fortsetzung der Verhandlungen gegen H. H. Holmes machte der Distriktsanwalt Graham dem Gericht bekannt, daß „die sogenannte Frau Holmes" den Gefangenen heute früh gesprochen habe. (Holmes hatte sich gestern so furchtbar darüber beschwert, daß der Distriktsanwalt jeden Verkehr zwischen Beiden verhindere und sogar Briefe von der Frau an ihn aufgefangen habe.) Was zwischen Beiden gesprochen wurde, ist sonst Niemandem bekannt.

Darauf begann die Zeugen-Vernehmung. Die erste Zeugin war Jeanette Pitzel, die 15- bis 16-jährige Tochter von Benjamin Pitzel, welcher bekanntlich von Holmes ermordet worden sein soll, nachdem er zuerst in dessen Versicherungsschwindeleien mitverwickelt worden war.

Ehe übrigens diese Zeugin ihre Aussagen machte, erhob sich Holmes und verlangte noch einige weitere Privilegien bezüglich Bücher u.s.w. Auch beklagte er sich, daß er ohne Anwalt sei; Distriktsanwalt Graham unterbrach ihn und sagte, Holmes habe mit seinem früheren Anwalt Shoemaker heute früh eine Berathung gehabt.

„Ich habe Hrn. Shoemaker nur ungefähr 3 Minuten gesprochen," erwiderte Holmes, „und längere Zeit wurde mir auch nicht zur Unterredung mit meiner Gattin gestattet." Er erlangte schließlich die Erlaubniß, noch während der heutigen Gerichtspause mit seiner Gattin zu sprechen.

Frl. Pitzels Zeugniß beschränkte sich darauf, daß sie ein großes Kreidestift-Porträt als dasjenige ihres Vaters identifizirte.

Holmes richtete einige belanglose Fragen an die Zeugin, welche offenbar blos dem Schein gelten sollten.

Alsdann betrat Eugene Smith, welcher die Leiche Pitzels entdeckt hatte, den Zeugenstand. Smith frischte gelegentlich sein Gedächtniß durch einige Notizen auf, die er bei sich hatte. Holmes erhob hiergegen Einwand, und Richter Arnold erkannte den Einwand als berechtigt an.

Holmes nahm diesen Zeugen ziemlich ausführlich in's Kreuzverhör. Währenddem legte der Distriktsanwalt, scheinbar ganz nachlässig, das erwähnte große Porträt Pitzels unmittelbar vor Holmes auf den Tisch. Er hatte erwartet, mit diesem Anblick Holmes einen Augenblick aus der Fassung zu bringen, hatte sich darin aber gründlich geirrt. Der Angeklagte blickte auf das Bild beständig so, als ob dasselbe nicht den geringsten Zusammenhang mit dem vorliegenden Falle habe.

Beleidigte Baron Fava.

Washington, D. C., 29. Okt. — Caesar Celso Moreno wurde im Distrikts-Kriminalgericht schuldig befunden, den Baron Fava, den italienischen Botschafter dahier, verleumdet zu haben, indem er einen Artikel veröffentlichen ließ, worin der Botschafter beschuldigt wird, mit dem berüchtigten Padrone-Arbeitswerbungs-System in geschäftlicher Verbindung zu stehen. Die Bürgschaft des Angeklagten wurde auf $3000 erhöht. Welche Strafe über ihn verhängt werden wird, das steht ganz dem Belieben des Gerichtshofes anheim.

Wird doch gepreisklopft?

Little Rock, Ark., 29. Okt. Die Sportsleute haben noch keineswegs die Hoffnung aufgegeben, daß noch in unserem Staat die Preisklopferei zwischen Corbett und Fitzsimmons stattfinden werde, und sie lassen sich in ihren „edlen" Bemühungen von den geschicktesten Anwälten des Staates unterstützen. Sie sagen, wenn es nur erst einmal gelungen sei, die beiden Preisstiere gleichzeitig nach Little Rock zu bringen, so habe das Uebrige keine Schwierigkeit mehr. Indeß ist die Staatsregierung und besonders der Gouverneur nach wie vor fest entschlossen, die Faustkämpferei unter allen Umständen zu verhindern; vielleicht hoffen die Sportsleute auf die Möglichkeit einer Ueberrumpelung.

Elektrische Hinrichtungen.

Dannemora, N. Y., 29. Okt. — George H. Smith wurde heute wegen Ermordung des Philipp Richmyer in Albany (der Mord war zu Raubzwecken verübt worden, da Smith glaubte, daß der alte Mann mindestens $40 Pensionsgelder bei sich habe) im Clinton-Gefängniß mittels Elektrizität hingerichtet.

Das Gleiche geschah mit Charles H. Davis, welcher aus Chicago nach Cohoes, N. Y., gekommen war und schuldig befunden wurde, am 18. Mai d. J. die kaum 6jährige May Shannon von Cohoes durch Geschenke an sich gelockt, vergewaltigt, dabei tödtlich verletzt und die Leiche in den Fluß geworfen zu haben, aus welchem sie erst nach zwei Wochen aufgefischt wurde.

Scheußliche Mordgeschichte.

Tyler, Tex., 29. Okt. Frau Leonard Bell, die 19jährige Tochter eines Landwirthes etwa 4½ Meilen von hier, war Abends bei ihrer Mutter gewesen und hatte nach Einbruch der Nacht die Rückkehr angetreten. Unterwegs kam sie an einer Baumwoll-Mühle vorbei, wo zur Zeit eine Anzahl Männer arbeiteten. Bald nachher fand man dort am Wege ihre schrecklich verstümmelte Leiche. Der Hals war von einem Ohr zum anderen durchschnitten, und die Eingeweide waren fast völlig aus dem Körper gerissen. Es muß ein furchtbarer Kampf zwischen dem Mörder und dem Opfer stattgefunden haben, da die Leiche fast völlig nackt war. Der Mörder wird jetzt mit Hilfe von Bluthunden verfolgt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave und Dresden von Bremen; Saale von Genua; Werkendam von Rotterdam.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

An Prawle Point vorbei: Habsburg, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Aller nach Bremen.

New York: Braunschweig nach Bremen; Persia und Albano nach Hamburg; California nach Glasgow; Buffalo nach Hull; Mohawk nach London.

Am Lizard vorbei: Kensington, von Antwerpen nach New York.

Ausland.

Sozialistisches.

Berlin, 29. Okt. Die Delegaten zum kürzlichen sozialdemokratischen Parteitag in Breslau haben in sechs Versammlungen Bericht erstattet. Allenthalben kam es dabei zu Krakehlen. Im 36. Wahlkreis erklärten die Berichterstatter Werner und Nobienzer, daß die Berliner auf dem Parteitag mit geradezu nichtswürdigem Mißtrauen behandelt und viele ihrer Anträge willkürlich zurückgewiesen worden seien. Genosse Fischer (von der Verlagsfirma des „Vorwärts") trat diesen Angriffen entgegen und sagte, man habe von den Genossen aus der geistigen Metropole bessere Anträge erwartet; aber das Auftreten dieser Delegaten habe nur an eine Altweiber-Gesellschaft erinnert. Fischer wurde durch viele beleidigende Zurufe unterbrochen.

Rußland und China.

Berlin, 29. Okt. Eine Depesche der „Kölnischen Zeitung" aus St. Petersburg meldet, daß Beamte, welche gewiegte Finanzmänner seien, der russischen Botschaft in Peking, China, beigegeben worden seien, nebst einer Leibwache von 200 Kosaken.

Lueger wird Bürgermeister.

Wien, 29. Okt. Wie zu erwarten war, hat der Stadtrath heute Vormittag mit 93 gegen 44 Stimmen den bekannten Antisemitenführer Lueger zum Bürgermeister von Wien gewählt. Es bleibt nun abzuwarten, ob die Regierung ihn bestätigen wird. Viele Gegner der Antisemiten wünschen das, damit diesen Gelegenheit gegeben werde, zu zeigen, was sie leisten können oder nicht können.

Während der Wahl waren mindestens 30,000 Menschen vor dem Rathhaus versammelt, und die Bekanntmachung des Ergebnisses wurde mit großem Freudengeschrei entgegengenommen. Später indeß gab es mehrere Ruhestörungen in den Straßen, und eine ganze Anzahl Tumultanten mußte in Haft genommen werden.

Kabinet Ribot ab!

Frankreichs Ferrisrad-Regierungsherrlichkeit.

Paris, 29. Okt. Das Damoklesschwert, das schon seit einiger Zeit über dem Ministerium Ribot schwebte, ist in der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer endlich niedergesaust, und Ribot und seine Kollegen sind abgerutscht.

Die kritische Stunde begann damit, daß der Abgeordnete Rouanet, der hervorragenden Antheil an der Bloßstellung der Politiker genommen hatte, welche in den Panamakanal- sowie in den französischen Südbahn-Skandal verwickelt waren, wegen letzteren Skandals die Regierung interpellirte. Wie schon früher erwähnt, sind verschiedene Abgeordnete, Senatoren u. s. w. mit Namen beschuldigt worden, durch ehrliche oder unehrliche Mittel reiche Gewinne aus den zweifelhaften Transaktionen dieser Bahngesellschaft gezogen zu haben. Rouanets Antrag, daß der Südbahn-Skandal genau untersucht werden solle, die Regierung aufgefordert werde, alle in denselben Verwickelte gerichtlich zu verfolgen, sowie der Kammer den Bericht des Sachverständigen über die Finanzen jener Gesellschaft zu unterbreiten, und daß der Justizminister Trarieux, die auf den Fall bezüglichen Schriftstücke, welche sich in seinem Besitz befänden, veröffentlichen solle, wurde längere Zeit debattirt.

Die Interpellation entfesselte alsbald einen großen Sturm. Der Justizminister Trarieux stellte in Abrede, daß er jüngst Schriftstücke der genannten Art in seinem Besitz gehabt habe, und sagte, von beständigem Lärm unterbrochen, die Regierung sei stets gegen die Verdächtigen vorgegangen, sobald sie hinreichende Beweise zu besitzen glaubte, und im Uebrigen habe sich kein Deputirter unter den Schuldigen befunden. Zum Schluß forderte er ein Vertrauensvotum für die Regierung. Dieser Antrag wurde mit 406 gegn 105 Stimmen abgelehnt. Offenbar waren alle Abstimmungen für und wieder schon vorher beschlossene Sache, und keine Erklärungen konnten daran noch irgend etwas ändern. Nachdem noch eine, übrigens auch vom Ministerium unterstützte Resolution, welche es Abgeordneten und Senatoren verbietet, sich an irgend welchen Finanzsyndikaten zu betheiligen, einstimmige Annahme gefunden hatte, wurde der erwähnte Antrag Rouanets mit 275 gegn 196 Stimmen angenommen. Als das Ergebniß letzterer Abstimmung verkündet wurde, verließen sämmtliche Minister unter fortwährendem Hohnlachen und spöttischen Zurufen der Radikalen den Saal, begaben sich nach dem Elyseepalast und überreichten dem Präsidenten Faure ihre Abdankung. Die Kammer aber vertagte sich auf eine Woche.

Präsident Faure nahm die Abdankung der Minister an, nachdem er vergeblich den Ministerpräsidenten Ribot zu bereden gesucht hatte, die Sachlage weniger ernst aufzufassen. Es heißt, daß weder Ribot, noch Poincare noch Leyques in dem neuen Ministerium irgendwelche Posten anzunehmen gewillt seien.

Carmaux, 29. Okt. Die streikenden Glasarbeiter beschlossen noch gestern Abend in einer Versammlung, ihrem Jubel über die Niederlage der französischen Regierung in der Abgeordnetenkammer Ausdruck zu verleihen.

Paris, 29. Okt. Die radikalen und die sozialistischen Blätter frohlocken über den Sturz des Ministeriums. Die konservativen Blätter sagen, das Ministerium sei in einer Frage der öffentlichen Moral gefallen, und die Mehrheit der Abgeordneten sei empört darüber gewesen, zu sehen, wie die Minister stets geneigt gewesen seien, öffentliche Skandale zu vertuschen. Das „Journal des Debats", das „19. Siecle" und andere gemäßigte Blätter beklagen es, daß die Kammer nicht die Erklärung des Ministeriums angenommen habe. Zeitungen aller Richtungen weisen indeß auf die schwierige Sachlage hin, welche sich dem Präsidenten und dem künftigen Ministerium biete.

Paris, 29. Okt. Präsident Faure hatte im Elyseepalast wieder eine Unterredung mit Ribot und wird sich weiterhin mit dem Senatspräsidenten Challemel-Lacour und dem Abgeordnetenhaus-Präsidenten Brisson berathen.

Schlimmer Bahnunfall in Frankreich.

Paris, 29. Okt. Ein von Paris nach Toulose bestimmter Personenzug, welcher in letzterer Stadt heute Vormittag um 11 Uhr hätte eintreffen sollen, stieß gestern Abend zwischen Leros und La Guepie, im Departement Farm-et-Garonne, mit einem von Toulouse nordwärts fahrenden Zug zusammen.

Beide Züge wurden demolirt, zwei Passagiere getödtet, und 8 andere verletzt. Hr. Jaure, der sozialistische Kammer-Abgeordnete für den Wahlkreis Tarn, war Passagier auf dem südwärts fahrenden Zug und wollte sich nach Carmaux begeben. Er erlitt schlimme Schnittwunden am Kopf, war jedoch imstande, eine Kutsche zu besteigen und sich, nebst den Abgeordneten Gerault-Richard und Viviani, nach Carmaux kutschiren zu lassen.

Ermäßigung der Dockgebühren.

Antwerpen, 29. Okt. Der Gemeinderath beschloß in seiner Sitzung gestern Abend, daß vom Beginn des neuen Jahres an die Schiffe, welche in die Docks einlaufen, an die Stadt 50 Centimes, statt, wie bisher, 94 Centimes, entrichten sollen. Auch wurde beschlossen, den Brauch abzuschaffen, in Fällen, wo die Schiffahrtsrechte der Boote verschieden sind, eine zusätzliche Gebühr aufzuerlegen.

Der armenische Trubel.

Konstantinopel, 29. Okt. Nachrichten aus Aleppo besagen, daß in Marasch, 90 Meileen nordwestlich von Aleppo, in den letzten drei Tagen fortwährend Kämpfe zwischen Türken und Armeniern stattgefunden hätten. Näheres darüber wird noch nicht mitgetheilt. Die Sachlage in den asiatischen Provinzen ruft allgemein großes Mißbehagen hervor.

Türkische Eisenbahnräuber.

Konstantinopel, 29. Okt. Zu Ilgun, an der Angora-Bahn, ist eine Anzahl Bahnbeamte, darunter auch ein deutscher und ein britischer Unterthan, von Räubern gefangen genommen worden, welche ein hohes Lösegeld herauszuschlagen erwarten.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Briefträgers Leid und Freud'.

General-Superintendent Machen und sein Assistent, Herr W. W. Hill, sind im Postamt mit dem mündlichen Verhör der Briefträger beschäftigt, welche dem Departement in Washington von dessen Spitzeln wegen Pflichtvernachlässigung denunzirt worden sind. Sechsunddreißig von den Angeklagten sind mit einem einfachen Verweis davongekommen und sehr ernste Folgen wird die Sache auch für die meisten von den anderen hundert und sechsunddreißig nicht haben. Der vorerwähnte Herr Hill hat sich schon seit einigen Wochen hier aufgehalten, und zwar zur Untersuchung der Ansprüche, welche Briefträger aus den Jahren 1888—1894 her für geleistete Ueberzeit an die Postverwaltung erheben. Herr Hill wird die Auszahlung von $125,000 für die fraglichen Dienste empfehlen, aber freilich muß diese Summe erst vom Kongreß bewilligt werden.

Kurz und Neu.

* Tony Sweeney und George McCleary wurden heute Vormittag vor Richter Severson den Großgeschworenen überwiesen. Sie sollen in der Donnerstag Nacht in die Wohnung von Edw. Schneider, Nr. 421 Grand Avenue, eingebrochen sein.

* Nach dem Finanzausweis des Präsidenten Healy vom Countyrath ist keine Gefahr vorhanden, daß die Countyverwaltung vor Ablauf des Jahres in Geldverlegenheiten gerathen wird. Der Kassenbestand der Verwaltung beläuft sich zur Zeit auf $318,481, die Ausgaben für die nächsten beiden Monate werden nach den Voranschlägen kaum $240,000 übersteigen.

* Vor dem Kriegsgericht in Fort Sheridan, dessen Sitzungen mit Ausschluß der Oeffentlichkeit fortgesetzt werden, befand sich gestern der angeklagte Lieutenant Pague selber auf dem Zeugenstand. Sein Vertheidiger ließ ihn aussagen, daß sich in seinem alkoholumnebelten Gehirn die Vorstellung gebildet hätte, er müsse an Col. Crofton seine beleidigte Ehemannsehre rächen.

* Der Stadtrathsausschuß für Straßen und Gassen der Südseite hat gestern beschlossen, die kostenfreie Gewährung der Erlaubniß zu empfehlen, um welche die Great Northern Hotel Co. für die unterirdische Verbindung ihres Hotelgebäudes mit dem Theaterbau nachgesucht hat, den sie auf dem benachbarten Grundstücke errichten lassen will.

* Frau Anna Walker, die wochenlang in einem schlafähnlichen Zustand in der Trach'schen Wohnung, Nr. 415 Washington Boulevard, darniederlag, mußte gestern dem Detention Hospital überwiesen werden. Der mysteriöse Tod ihres Gatten, dessen Leiche vor drei Monaten aus dem Lake Erie gefischt wurde, soll die Geistesumnachtung bei dem Aermsten hervorgerufen haben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Schön, später Regen im südlichen Theile, anhaltend niedrige Temperatur; veränderliche Winde.

Indiana: Schön; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Schön und kälter; veränderliche Winde.

Iowa: Schön, steigende Temperatur; veränderliche Winde.

Missouri: Schön, später Regen im südlichen Theile, steigende Temperatur; nördliche bezw. veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 39 Grad, Mitternacht 32 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 26 Grad, und heute Mittag 34 Grad über Null.

Straßenräuber und Einbrecher.

Aufregung in einem Hotel an der N. Clark Straße.

Der Spanier Felix Armentero, wohnhaft Nr. 473 State Str., erwachte heute zu früher Morgenstunde in Folge eines ungewöhnlien Geräusches und bemerkte zu seinem nicht geringen Entsetzen einen farbigen Kerl, der soeben die Zimmerthür geöffnet hatte und mit einem riesigen Schießeisen bewaffnet war. Armentero sprang sofort aus dem Bett, um den Einbrecher anzugreifen, erhielt aber schon im nächsten Augenblicke einen Schuß in den Arm, während der Dieb eiligst das Weite suchte und glücklich seine Flucht bewerkstelligte. Die Wunde des Spaniers ist nicht gefährlich.

Einbrecher statteten während der vergangenen Nacht der Schneiderwerkstätte von J. McGinn, Nr. 631 44. Str., einen unliebsamen Besuch ab und erbeuteten Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $150. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

Die Gäste des „Hotel Superior" an N. Clark Str. wurden heute Morgen plötzlich durch einen gewaltigen Spektakel in dem von einem gewissen Samuel Groß bewohnten Zimmer aus tiefem Schlummer aufgeschreckt. Wie sich gleich nachher herausstellte, hatte Groß einen gewissen R. E. Lloyd, in seinem Schlafgemach ertappt und gründlich durchgebläut. Der Ertappte wurde der Polizei übergeben, und bei der Durchsuchung seiner Kleider fand man eine goldene Uhr vor, die einem andern Hotelgast gestohlen worden war.

Späterhin entdeckte man, daß Lloyd ein aus dem Asyl zu Dunning entsprungener Irrsinniger war. Er wurde dorthin zurückgesandt.

Der 64jährige Farmer James Walker aus Scottville, Ill., wurde gestern Abend, kurz vor 8 Uhr, unter dem Hochbahngerüste an der 12. Str. von zwei Wegelagerern angefallen und ausgeplündert. Einer derselben packte den alten Mann am Halse und würgte ihn, während der andere ihm die Taschen durchsuchte. Die Beute der Strolche bestand aus $20 in baarem Gelde, einer goldenen Uhr und einem Jahrespaß, giltig für die Fahrt zwischen Springfield und St. Louis. Walker meldete den Vorfall auf der Armory-Polizeistation, war aber leider nicht im Stande, eine genaue Beschreibung von seinen Angreifern zu Protokoll zu geben.

Ein gewisser Richard Schope, der erst gestern Abend aus Philadelphia in Chicago eingetroffen war, erschien kaum eine Stunde später auf der Desplaines Str.-Station und berichtete, daß er in unmittelbarer Nähe des Union-Bahnhofes von drei jungen Burschen angegriffen und um seine gesammte Baarschaft im Betrage von $42 beraubt worden sei. Auch in diesem Falle hat die Polizei trotz aller Nachforschungen noch keine Spur der Räuber entdecken können.

Die Wettfahrt pferdeloser Wagen.

Im Washington Rennpark finden heute, morgen und übermorgen Probefahrten der pferdelosen Fuhrwerke statt, welche zur Betheiligung für die auf Samstag anberaumte Wettfahrt solcher Beförderungsmittel angemeldet sind. Die Midway Plaisance am Jackson Park ist zum Ausgangspunkt der Fahrt erkoren worden, und von dort aus werden die Gefährte sich Morgens um halb acht Uhr in Bewegung setzen. Die eigentliche Wettfahrt beginnt aber erst an 55. und Halsted Str. Von dort aus ist die Route folgende: Western Boulevard, California Ave., Douglas Park, Garfield Boulevard, Garfield Park, Central Boulevard, Humboldt Park, Humboldt Boulevard, Milwaukee Ave. bis Gurnee und von Gurnee über die alte Landstraße nach Waukegan und von dort bis Statestr.; zurück nach Marion Ave. über die Little Fort Landstraße nach Glencoe, nach Lakeside, nach Winnetka, nach Grosse Point, nach Evanston, von Evanston aus nach Chicago Ave., Grand Ave., Kenmore Ave., Lawrence Av., Sheridan Road, Green Str., Pine Grove Ave., Cornelia Str. und über den Sheridan Drive zum Grant Denkmal im Lincoln Park.

Der zweite Versuch mißlang.

Wie der von Schiller besungene Taucher so ist auch Louis Fuller aus Waukesha zu Schaden gekommen, indem er ein kühnes Unternehmen, das ihm einmal gelungen war, zu wiederholen versuchte. Louis Fuller beschwindelte kürzlich den mit seinem Vater befreundeten Verlagsbuchhändler Flood von Nr. 184 Monroe Str. mit einem falschen Wechsel um $125. Gestern kam der junge Mann abermals zu Flood. Er wollte einen zweiten, auf $50 lautenden Wechsel versilbern. Herr Flood sagte dem jungen Manne, er möge sich einen Augenblick gedulden, bis er das Geld von der Bank hole. Fuller geduldete sich, aber Flood holte kein Geld, sondern die Polizei.

* Ober-Baukammissär Kent hat die Civic Federation im Namen der Stadt um Ueberlassung der Karren, Behälter u.s.w. ersucht, welche die Federation für die Straßenreinigung angeschafft hat. Die Federation wird die Kehrarbeiten am Samstag einstellen.

Chicago und Atlanta.

Zwei Tage der südlichen Ausstellung für Illinois reservirt.

Gouverneur Altgeld und sein Stab, das Erste Miliz-Regiment von hier, die Direktoren der verflossenen Weltausstellung und Hunderte von Chicagos bekanntesten Bürgern werden am 10. November in Atlanta eintreffen und dort während der beiden nächstfolgenden Tage die Ehrengäste der südlichen Ausstellung sein. Die Theilnehmer an der geplanten Reise sind eifrig mit den Vorbereitungen für dieselbe beschäftigt, noch eifriger aber rüstet man sich in Atlanta zum Empfang. Von keiner anderen Großstadt des Nordens ist dem südlichen Ausstellungs-Unternehmen ein so warmes Interesse entgegengebracht worden wie von Chicago, kein anderer nördlicher Staat ist auf der Ausstellung so trefflich vertreten wie Illinois, und ein freundschaftlicher Besuch einer großen militärischen Organisation des Nordens dem Süden abgestattet, wie es jetzt seitens des Ersten Regiments geschehen wird, gehört zu den noch nicht dagewesenen Dingen. Da ist es denn kein Wunder, daß man in Atlanta die Gastfreundschaft in großartiger Weise zu üben beschlossen hat.

Das Erste Miliz-Regiment wird Chicago am 8. November verlassen. Gouverneur Altgeld und sein Stab begleiten das Regiment. In Nashville wird die erste Rast gemacht, und auch dort ist den Illinoisern ein glänzender Empfang gewiß. In Atlanta bleibt das Regiment vom 10. bis zum 12. November. Auf der Rückfahrt wird in Savannah, Charleston, Augusta und Chattanooga je einen Tag Halt gemacht, und am 17. November kehrt die Truppe nach Chicago zurück.

Erröthend folgt sie seinen Spuren.

Hat da Schelm Amor wieder einmal ein allerliebstes Stückchen fertig gebracht, und wenn es heute in Chicago zwei überglückliche Menschenkinder gibt, so sind dies Nathan Ladon und Mary Frank, oder wie es jetzt auf der Visitenkarte heißt: „Mr. and Mrs. Nathan Ladon." Diese eheliche Metamorphose ging aber mit Blitzesschnelle vor sich. Am Nachmittag verkaufte die bildhübsche Mary noch ahnungslos niedliche „Nastüchlis" in Siegel & Coopers, und ehe die Abenddämmerung einsetzte, war aus dem Fräulein Jungfer schon eine ehrsame Gattin geworden. Und das trug sich so zu. Hr. Ladon ist der Besitzer eines einträglichen Schnittwaarengeschäftes in Menominee, Wis., und kommt als solcher häufig nach Chicago, um Einkäufe zu machen. Bei einer derartigen Gelegenheit schaute er eines guten Tages dem Blondköpfchen tief in die Augen, und schwupps war's um Nathans Herz geschehen! Langen „Belagerungen" abhold, plante der stille Liebhaber eine kecke Ueberrumpelung, stellte sich gestern liebegirrend vor Frl. Franks Verkaufsstand hin und flüsterte seiner Herzenskönigin so süße Dinge in's Ohr, daß dieselbe sofort zarterröthend seinen Spuren — nach dem Standesamt folgte. Ein halbes Stündchen später hatte Ladon dem Junggesellenleben bereits Valet gesagt, und dann erst erfuhren auch die beiderseitigen Anverwandten, daß sich einmal wieder Zwei „gekriegt" hatten.

Operirten höchst erfolgreich.

Die Polizei fahndet zur Zeit auf zwei geriebene Hochstapler, welche gestern in verschiedenen Apotheken und Schankwirthschaften an der Westseite eine Anzahl Geldscheine der Konföderirten Staaten gegen gutes Geld umgesetzt haben sollen. Sie operirten dabei in der Weise, daß der eine von ihnen in dem betreffenden Lokal eine Prügelei zu veranlassen wußte, während sein Spießgeselle die allgemeine Aufregung dazu benutzte, um den werthlosen Schein an der Kasse einzuwechseln, wobei ihm in vielen Fällen das Glück günstig war. So weit bis jetzt bekannt geworden ist, wurde der schlau ausgetüftelte Plan in den folgenden Plätzen von Erfolg gekrönt: Apotheke von J. Mishak, Ecke Halsted und Madison Straße; Leon Freemans Schanklokal, an der Madison Straße; Bartels Pavillon, Harrison Str. und Blue Island Ave.; und endlich in den Schankwirtschaften von George Reichhold, Madison Straße und Jack Flaherty, an Quincy und Halsted Straße.

Sehnten sich nach Grabesruhe.

In seiner Wohnung, Nr. 5537 Ingleside Ave., machte heute Vormittag der Kartoffelhändler Fred. Fresser einen verzweifelten Selbstmordversuch, indem er eine Dosis Salzsäure verschluckte. Man transportirte den Lebensmüden schleunigst nach dem Englewood Union Hospital, doch soll wenig Aussicht vorhanden sein, ihn durchbringen zu können. Es heißt, daß Fresser auch ein gewaltiger Säufer war.

Durch Vergiften setzte heute Vormittag Daniel Metzke, der Besitzer eines kleinen Zigarrenladens, Nr. 602 W. Lake Str., seinem Leben ein jähes Ziel. Geschäftliche Wirren sollen ihn in den Tod getrieben haben.

Eine schlechte Spekulation.

Der Neger R. A. Dawson hat bisher eine hervorragende Stellung unter seinen hiesigen Stammesgenossen eingenommen. Dieselben haben ihn zu einem ihrer Vertreter auf der Ausstellung in Atlanta erwählt und ihn auch sonst schon bei verschiedenen Gelegenheiten durch Beweise ihres Vertrauens ausgezeichnet. Jetzt werden sie das bedauern, denn Dawson ist heute von Richter Baker unter eigenartigen Umständen zu 90 Tagen Haft und einer Geldbuße von $100 verurtheilt worden. Die Haft hat er bereits antreten müssen. Der Sachverhalt ist folgender: Vor dem genannten Richter wird seit gestern eine Klage verhandelt, welche die Detektiv-Agentur Mooney & Boland wegen einer Forderung von $900 für angeblich geleistete Dienste gegen die Grundeigenthums-Agenten Van Vlissingen & Co. angestrengt hat. Dawson ist Mitglied der Jury. Gestern Abend nun kam Dawson nach Schluß der Gerichtssitzung in das Bureau der verklagten Firma und sandte einen Zettel in das Privatzimmer des Herrn James Van Vlissingen. Auf dem Zettel hieß es, der Unterzeichnete befände sich in augenblicklicher Geldverlegenheit, ob Herr Van Vlissingen ihm nicht mit einem Darlehen von $15 aushelfen wolle? Als Sicherheit wollte Dawson eine Anweisung auf seine Geschworenengebühren hinterlegen. Herr Van Vlissingen wies den Bittsteller ab. Heute Morgen ließ er durch seinen Anwalt die zeitweilige Zurückziehung der Jury beantragen und machte dem Richter Baker Mittheilung von dem Ansinnen, welches Dawson an ihn gestellt hatte. Der Richter ließ die Jury hereinrufen, entließ sie, verschob die neue Verhandlung des Prozesses um 14 Tage und wandte sich dann an Dawson, dem er befohlen hatte, zurückzubleiben. Angesichts seines Zettels, welchen Van Vlissingen dem Richter eingehändigt hatte, konnte Dawson seinen Pumpversuch nicht leugnen. Seinen Entschuldigungen schenkte der Richter kein Gehör. Nachdem er dem Verblüfften auseinandergesetzt hatte, wie schwer er sich vergangen, fällte er das schon oben berichtete Strafurtheil über ihn.

Frank Collier.

Richter Chetlain bewilligte gestern das Habeas Corpus-Gesuch Frank Colliers und setzte diesen auf freien Fuß. Der stellvertretende Countyrichter Donnelly ordnete aber die sofortige Wiederverhaftung des geistig gestörten Advokaten und seine Ueberführung nach dem Irren-Hospitale an. Von dort aus richtete Collier ein neues Habeas Corpus-Gesuch an Richter Goggin. Dieser bewilligte dasselbe und gab Collier gegen $1000 Bürgschaft vorläufig bis heute Nachmittag frei. Colliers Anwalt verlangte Schutz vor einer abermaligen Verhaftung seines Klienten durch den Sheriff. Richter Goggin aber schüttelte den Kopf. „Es ist nichts Besonderes mehr nöthig," sagte er. „Sheriff Pease kennt mich und weiß, daß ich in manchen Dingen keinen Spaß verstehe."

Man beleuchte den Punkt.

Polizei-Inspektor Shea ist anläßlich des zunehmenden Geschäftseifers der Kassensprenger auf einen guten Einfall gekommen. Er hat die Geschäftsleute seines Bezirkes auffordern lassen, die Kassenschränke in ihren Lokalen nächtlicher Weile hell zu beleuchten, damit die vorbeipatrouillirenden Polizisten stets sehen können, ob etwa Einbrecher daran arbeiten oder nicht.

In der Polizeistation an Cottage Grove Ave. werden seit gestern drei verdächtige Gesellen festgehalten, welche man für die Verüber einiger der in letzter Zeit ausgeführten Raubanfälle hält. Die Verdächtigen heißen Thomas Rogers, Edward Lewis, alias Lukas, und Thomas Boldwin.

Ein Raub der Flammen.

Die Dubold'sche Thür- und Fensterrahmenfabrik in Jefferson Park wurde heute Vormittag durch Feuerswüthen völlig eingeäschert, wobei sich der Schaden auf über $5000 beläuft. Die Löschmannschaften hatten harte Arbeit, die Flammen auf ihren Herd zu beschränken, und eine Anzahl Frachtwaggons der Northwestern-Bahn wurden von dem Flugfeuer stark versengt. Ein leichtsinnig weggeworfener glimmender Zigarrenstummel soll den Brand verursacht haben.

Weitere Einhaltsklage.

Gegen die Union Loop Co. haben jetzt auch die Eigenthümer des Grundstückes an der Nordwestecke von Wabash Ave und Monroe Str. um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, und zwar mit Angabe ähnlicher Gründe wie die, welche die Herren Palmer, Phelps, Dodge und Cummings dafür schon vorher geltend gemacht haben. Die besagten Eigenthümer sind Alfred L. Baker, William A. Walker und Mary Walker.

* In dem zweiten Prozeß gegen Friedrich Wallmann, welcher des verbrecherischen Angriffs auf die kleine Josephine Shaw beschuldigt war, haben die Geschworenen gestern ein freisprechendes Verdikt abgegeben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— C. B. Mangum, welcher vom Schatzamt in Washington $317,000,000 forderte, wurde eingelocht.

— Wie aus der Bundeshauptstadt gemeldet wird, ist der Kontrakt für das Heizen des provisorischen Postgebäudes in Chicago an Robert Gordon für $18,835 vergeben worden.

— Die „Farmers & Merchants' Bank" in Blackwell bei Perry, Oklahoma, ist vom Sheriff geschlossen worden. Es befanden sich zur Zeit nur $60 Baargeld in der Bank.

— In Canton, China, wird wieder ein großer Aufstand gegen die Ausländer erwartet. Der Vizekönig in Hongkong hat 400 „Tapfere" dorthin abgesandt.

— Die niedergebrannte Universität von Virginien wird, wie man aus Richmond mittheilt, unverzüglich wieder aufgebaut werden. Das Geld wird durch Subskription im Volke aufgebracht.

— Frau Carrie J. Carver, die Gattin des berühmten Schützen u.s.w. Dr. Wm. J. Carver, hat, wie aus New Haven, Conn., gemeldet wird, eine Scheidungsklage anhängig gemacht.

— Zwanzig Gäste des „Adelphi Hotel" in Huntington, W. Va., erkrankten unter allen Zeichen von Vergiftung, und man führt dieselbe auf eingemachte Spargeln zurück, welche mit Austernsuppe genossen wurden. Mehrere der Vergifteten befinden sich in unmittelbarer Lebensgefahr.

— Chinesen von Illinois, Ohio, Minnesota und Missouri traten in einem Joß-Tempel in Cleveland, O., zu einer Konvention zusammen und gründeten einen Zweigverband des „Lan Wo Tong", des bekannten chinesischen Freimaurer-Ordens. 120 Delegaten waren zugegen.

— A. K. Atkinson, Superintendent der öffentlichen Schulen in Rushville, Mo., wurde verhaftet, weil er die 20-jährige Schülerin Angie van Hoozier mit einem Hickorystock furchtbar durchgehauen hatte, im Schulzimmer sowohl wie noch vor dem Schulgebäude, wegen Uebertretung gewisser Schulregeln. Das Mädchen befindet sich jetzt in ärztlicher Behandlung.

— In Negaunee, Mich., und Umgegend wurde gestern zum ersten Mal in dieser Saison von den Schlitten Gebrauch gemacht, und der Schnee lag volle 10 Zoll hoch. — Auch aus der Gegend von Buffalo, N. Y., wird ein bedeutender Schneesturm und heftiger Südwest-Wind gemeldet; man ist um das Schicksal einer Anzahl Boote auf den Seen sehr besorgt. — In Cleveland, O., befürchtet man, daß das Fischer-Schleppboot „Florence M." mit seinen 5 Insassen auf dem Eriesee untergegangen ist.

— Milwaukee hat jetzt eine Zeitungsmenschen-Duellsensation. Schon seit einiger Zeit besteht ein heftiger Federkrieg zwischen dem Herausgeber des dortigen „Herold", Edgar W. Coleman, und dem Herausgeber der „Germania", Georg Koeppen, und Ersterer hat jetzt eine Erklärung veröffentlicht, welche als eine Duellforderung an Koeppen angesehen wird. Die Freunde der Beiden sind sehr aufgeregt hierüber und thun alles Mögliche, das Aeußerste zu verhüten. Bis jetzt aber scheinen die beiden prominenten Kampfhähne wenig zugänglich für vernünftiges Zureden zu sein.

Ausland.

— Gestern fand die Amtseinführung des Generals Alfaro als Präsidenten der südamerikanischen Republik Ecuador statt. Derselbe bildete alsbald ein neues Ministerium.

— Die Erstaufführung des Schauspieles „Der Dornenweg" von Felix Philippi im Berliner Lessingtheater brachte dem Dichter einen neuen Triumph ein.

— Eine große Feuersbrunst in Perth, West-Australien, vernichtete mehrere Eisenbahn-Schuppen und Lagerhäuser und verursachte einen Gesammtschaden von etwa $200,000. Die Gefängnißsträflinge mußten der Feuerwehr bei Bekämpfung der Flammen beistehen.

— Zum Jahrestag der Abdankung Caprivis als deutscher Reichskanzler brachten die deutschländischen Blätter den üblichen „Rückblick". Die nationalliberalen Blätter trösten sich damit, daß wenigstens nichts schlechter, und Manches besser geworden sei. Doch wird die letztere Meinung nicht durchweg getheilt.

— Aus Söul wird gemeldet, daß sich jetzt der König von Korea eine andere Königin ausgewählt und den Titel „Kaiser" angenommen habe, und ferner, daß der Thronfolger als Gesandter nach Amerika oder England geschickt werde, damit man ihn so beiseite schiebe und einem anderen, in höherer Gunst stehenden Prinzen den Weg zum Thron ebne.

— Privatnachrichten, welche in der türkischen Hauptstadt Konstantinopel eingetroffen sind, melden von einer neuen schrecklichen Massakrirung von Armeniern durch Moslemiten an der Landstraße zwischen Erzerum und Trapezunt. Es sollen dabei über 150 Armenier getödtet worden sein! Nach neuerer Darstellung waren die Armenier an Allem schuld.

— Zu einer Aeußerung des deutschen Sozialistenführers Liebknecht, es fehle in dieser Bewegung an genügendem Nachwuchs, und der Sozialismus müsse auch in die Familie mehr hineingetragen werden, bemerken die Berliner „Neuesten Nachrichten", der älteste Sohn Liebknechts sei in Elberfeld vereidigter Landgerichts-Referendar und habe wiederholt seiner patriotischen und königstreuen Gesinnung Ausdruck gegeben. Es ist dies derselbe Sohn, welcher sich, wie seinerzeit erwähnt, als Einjährig-Freiwilliger in Berlin, beim Geburtstag des Kaisers freiwillig an den Lebenden Bildern im Opernhaus betheiligte und Friedrich den Großen darstellte.

— In Kopenhagen ist die Verlobung der Prinzessin Maud von Wales, der jüngsten Tochter des Prinzen und der Prinzessin von Wales, mit dem Prinzen Karl von Dänemark bekannt gemacht worden. Dieser ist der zweite Sohn des dänischen Thronerben, Kronprinz Friedrich, dessen Vater, der König von Dänemark, zugleich der Vater der Gemahlin des Prinzen von Wales ist.

— Bedeutende Aufregung verursachte in Kolmar, der Hauptstadt von Ober-Elsaß, die Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Jacq. Preiß, bei welchem auch eine Haussuchung vorgenommen wurde. Preiß soll neuerdings wieder erklärt haben, die Elsässer erkännten die Abtretung der Reichslande an Deutschland nicht an und rechneten darauf, daß Frankreich doch noch die Scharte von 1870—71 wieder auswetzen werde.

— In Bourges, Frankreich, begann gestern die Hauptverhandlung gegen den Marquis de Nayve, welcher bekanntlich unter der Anschuldigung steht, den unehelichen Sohn seiner Gattin an der Bai von Neapel ermordet zu haben, indem er ihn über die Klippen in das Wasser stürzte. Der Marquis sagt, seine Gattin habe die Mordgeschichte nur erfunden, um ihn los zu werden und einen katholischen Priester zu heirathen, welcher der Vater des Jungen sei.

Lokalbericht.

Elendiglich verbrannt.

Ein 9 Monate altes Töchterchen der Familie Albrecht kam gestern in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 208 N. Desplaines Str., dem Heerdfeuer zu nahe, wobei die Kleider des armen kleinen Wesens in Brand geriethen. Die hochemporlodernden Flammen konnten zwar nach mehreren vergeblichen Versuchen durch übergeworfene Decken erstickt werden, aber das Kind hatte bereits so schlimme Brandwunden davongetragen, daß schon nach wenigen Minuten der Tod eintrat.

Wie sich inzwischen herausgestellt hat, ist der bedauerliche Unfall durch die Sorglosigkeit der eigenen Mutter des Kindes herbeigeführt worden. Frau Albrecht verließ ihre Wohnung gegen 8 Uhr Morgens, nachdem sie ihr Baby in die Wiege gelegt und die letztere dicht an den Ofen gerückt hatte, in dem ein lebhaftes Feuer brannte. Etwa eine halbe Stunde später — die Frau war inzwischen in die Stadt gefahren, um Einkäufe zu machen — drangen aus den Fenstern der Wohnung dichte Rauchwolken hervor. Ein zufällig des Weges kommender Passant, Namens Fred Goegetitz, von N. 455 N. Lincoln Str., sprengte sofort die verschlossene Thür durch einen kräftigen Fußtritt auf, kam aber zu spät, um Hilfe zu bringen, da das unglückliche Kind bereits halb verkohlt war.

Schüler von Bryant & Strattons Businеß College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Goethe-Abend.

Der Kunst- und Literaturverein hielt gestern in der neuen Steinway-Halle, an Van Buren Str. nahe Michigan Ave., seine erste Abendunterhaltung ab, zu der sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Den Hauptvortrag hielt Professor Louis Schutt über Goethes Leben und Wirken, während eine Reihe höchst interessanter Instrumental- und Gesangsaufführungen den Rest des Abends ausfüllten. Die Damen Frau Dr. Hemmi (Sopranistin), Frl. B. Campbell (Altistin) sowie die Herren W. Zimmermann (Tenorist) und Fritz Müller (Baritonist) ernteten mit ihren Vorträgen reichen und wohlverdienten Beifall. Einen seltenen Kunstgenuß boten auch die Orgelvorträge des namhaften Virtuosen Wilhelm Mittelschulte und ein Violin-Vortrag des Herrn Theodor Spiering, der in musikkundigen Kreisen schon längst als Künstler ersten Ranges bekannt ist.

Für die Bestrebungen des Kunst- und Literatur-Vereins, der zur Zeit bereits aus mehr als 300 Mitgliedern besteht, gibt sich ein stetig zunehmendes Interesse kund, so daß der Erfolg des Unternehmens schon jetzt als gesichert betrachtet werden kann. Am Montag, den 11. November, wird der bekannte Hilfsbibliothekar, Herr Gauß, über „Schiller" sprechen.

Schwach und matt

„Unsere kleine Katharine hatte Keuchhusten gehabt, nach welchem sie Tag für Tag kränklich, schwach und matt dahinsiechte. Sie konnte kaum etwas essen. Ihr Fleisch war weich und gelblich. Ich gab ihr

Hood's Sarsaparilla

und sehr bald verlangte sie etwas zu essen. Sie besserte sich stetig und heute erfreut sie sich der vollsten Gesundheit. Ihr Fleisch ist fest, ihre Wangen rosig, der Appetit ist gut und ihr Schlaf erfrischt sie." Frau M. A. Cook, 34 Fulton Str., Peabody, Mass. 7

Hood's Pillen sind geschmacklos, milde, wirksam. In allen Apotheken. 25c.

Stadtraths-Sitzung.

Ald. Madden macht einen verspäteten Vorschlag zur Güte.

Sieben und fünfzig Gemeinderäthe riskiren die Amtsentsetzung.

In der gestrigen Stadtrathssitzung machte Ald. Madden seinen Kollegen einen etwas verspäteten Vorschlag. Er beantragte, daß von jetzt an öffentliche Privilegien an den Meistbietenden versteigert werden sollen, und zwar nicht zum Besten der Stadtväter, sondern im Interesse der Stadtkasse. Ald. Ballard, der greise Millionär aus der zweiten Ward, erklärte sich gegen den Antrag. Es sei nichts mehr zu versteigern da, sagte er, Madden hätte früher kommen sollen. Ald. Campbell meinte ebenfalls, die Stadt würde mit dem schäbigen Rest ihres Waarenvorraths keine sehr glänzenden Geschäfte machen. Der Antrag auf Suspendirung der Geschäftsregeln zu Gunsten sofortiger Annahme der Verornung wurde abgelehnt, wie folgt:

Dafür — Gleason, Best, Marenner, Judah, Hepburn, Madden, Deist, Doerr, Martin, Stuckart, Carter, Stanwood, Ehlert, Schendorf, Currier, Manierre, Chapman, Milne, Schlake, Butler, Noble, Greenacre, Mann, Kent, Howell, Shepherd, Chadwick, O'Neill — 28.

Dagegen — Coughlin, Ballard, Cooke, Haas, Slepicka, Bennett, Rohde, Bidwill, Engel, Watson, Hambleton, Kahler, Campbell, Holman, Keats, Mugler, Lammers, Haas, Scherman, Lenke, O'Connor, Revere, Mahony, Powers, Brennan, Lawler, Hartwick, Brachtendorf, Hoyer, Larson, Weisbrod, Finkler, Foster, Bigane, Sahle, Mulcahy, McCarthy, Merchant, Utesch — 39.

Die Vorlage wurde dann dem Ausschuß für Rechtsfragen überwiesen. Mehr Erfolg hatte Madden mit einem Antrag, die Michigan Avenue zwischen Randolph Straße und Park Row um 20 Fuß zu erweitern. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Die Maßregel soll eine Vorbereitung für die Verbindung der nördlichen mit der südlichen Seeufer-Promenade sein. Ald. Butler machte einen vergeblichen Versuch, auch in der 27. Ward (Jefferson) einen Prohibitionsbezirk abzugrenzen. Auf Antrag des Ald. Carter wurde dem Holzhändler Purcell die Erlaubniß ertheilt, seine Niederlagen an der Washburne Ave. von Neuem durch ein Seitengeleise mit der C., B. & Q.-Bahn zu verbinden. Die Stadtverwaltung hatte die Purcell'schen Seitengeleise erst vor Kurzem als einen Gemeinschaden aufreißen lassen.

Dem Gesuche des Gegenseitigen Schutzverbandes der Barbierstuben-Besitzer um Widerruf der am 15. Juli in Betreff des Codygesetzes erlassenen Verordnung wurde stattgegeben, und zwar mit 57 Stimmen gegen nur 5, die von Ballard, Marenner, Judah, Mann und Kent abgegeben wurden. Nachdem das Resultat dieser Abstimmung bekannt gegeben worden war, meinte ein rechtskundiger Zuschauer spöttisch: „Diese sieben und fünfzig Jasager wissen offenbar nicht, was sie thun. Sie machen sich einer offenkundigen Verletzung ihres Amtseides schuldig, indem sie die Ignorirung eines Staatsgesetzes anordnen. Falls Jemandem ernstlich darum zu thun wäre, die Stadt mit einem Schlage von der Gesellschaft zu befreien, hier wäre eine glänzende Gelegenheit zur Einleitung eines Verfahrens auf Amtsentsetzung. Richter Goggin würde sich ohne Frage ein Vergnügen daraus machen, die ganze ehrsame Brüderschaft hinauszuwerfen, ohne Rücksicht auf die spezielle Veranlassung zu der gemachten Dummheit."

Das Departement für öffentliche Arbeiten ersuchte um Erlaubniß, mit der Anlegung des Sammelkanals für die Südseite beginnen zu dürfen. Die Angelegenheit wurde dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite überwiesen.

Ein Antrag Maddens, den Leichenbestattern eine Gewerbesteuer von $10 per Jahr aufzuerlegen, ging an den Finanzausschuß. Dem Ausschuß für Sanitätswesen und Beziehungen zum County wurde ein Antrag Campbells überwiesen, welcher ein Verbot des Verkaufs von Pferdefleisch als Nahrungsmittel für Menschen bezweckt.

Ald. Mann beantragte, es bei Strafe von $25 bis $100 zu verbieten, daß Jemand innerhalb der Stadtgrenzen mehr als sechs Hunde hält. Herrn Mann wurde bedeutet, er möge sich diesen Vorschlag noch einmal überlegen und zwar mit seinen Kollegen vom Ausschuß für Rechtsfragen.

Ald. Finkler ließ den städtischen Ingenieur mit der Ausarbeitung von Voranschlägen für die Anlegung eines Sammelkanals beauftragen, der am Seeufer von der nördlichen Stadtgrenze aus bis südlich zur Surf Str. führen soll.

Die durch den Tod ihres bisherigen Inhabers frei gewordene Stelle des Gerichtsdieners in der Polizeistation an Chicago Ave. wurde vom Mayor durch die Ernennung von Otto Reese neu besetzt.

Arthur Moore verurtheilt.

Mit einem auf 25jährige Zuchthausstrafe lautenden Wahrspruch hat gestern Nachmittag der vor Richter Payne geführte Mordprozeß gegen Arthur Moore, welcher am 2. April d. J. in der Schankwirthschaft von Carl Schultz, Nr. 475 S. California Ave., den Kellner Frank Horton mit einer Jagdflinte erschoß, seinen Abschluß gefunden. Die Geschworenen hatten sich schon nach einstündiger Berathung auf das obige Verdikt geeinigt. Vom Vertheidiger Elliott wurde sofort der übliche Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses angemeldet.

Grausiger Selbstmord.

Frau Walsh stürzt sich im Siegel & Cooper'schen Geschäft die Treppenbrüstung hinab.

Auf entsetzliche Weise beging gestern Abend die 45 Jahre alte Frau Mary Walsh, von Nr. 5414 Princeton Ave., Selbstmord, indem sie sich im Siegel & Cooper'schen Geschäftslokal vom dritten Stockwerk die Treppenbrüstung hinabstürzte. Die Aermste, welche zweifelsohne von plötzlichem Wahnsinn befallen wurde, schlug mit schrecklicher Wucht auf dem Fußboden der Parterre-Räumlichkeiten auf und hauchte schon nach wenigen Minuten ihren Geist aus. Sobald die Persönlichkeit der Selbstmörderin festgestellt worden war, wurden unverzüglich die Familienangehörigen derselben von dem tragischen Vorfall in Kenntniß gesetzt, und der Gatte sowie die Kinder der unglücklichen Frau eilten sofort herbei, um die Leiche zu identifiziren.

Frau Walsh hatte im Laufe des Nachmittags in Begleitung der mit ihr befreundeten Frau M. J. Manx, von Nr. 5421 Shields Ave., mehrere Einkäufe in den großen Geschäftslokalen an der State Str. besorgt, ohne daß ihr Benehmen irgendwie auffällig gewesen wäre. Im Siegel & Cooper'schen Laden wurden die Frauen im Gedränge von einander getrennt, und Mrs. Manx trat schließlich allein den Heimweg an. Sie sollte ihre Freundin lebend nicht wiedersehen!

Es war kurz vor 6 Uhr, als sich Frau Walsh im Fahrstuhle nach dem dritten Stockwerk befördern ließ. Die Verkäuferinnen und sonstigen Angestellten des Riesengeschäfts standen bereits im Begriff, Feierabend zu machen, als plötzlich ein greller Schrei ertönte. Im nächsten Moment schwang sich eine Frauengestalt über die Treppenbrüstung, balanzirte einen Augenblick hin und her, und stürzte dann mit erhobenen Händen in die Tiefe hinab. Ein dumpfes Aufschlagen des Körpers, dann noch ein leises Todesröcheln, und Frau Walsh hatte ihren Zweck erreicht!

Den Zuschauern stockte das Blut in den Adern, als sie die Aermste stürzen sahen, und eine panikartige Aufregung bemächtigte sich Aller. Im Nu verbreitete sich die Kunde von der entsetzlichen That über das ganze Gebäude, und bald wußten auch draußen die Passanten, was sich soeben in dem glänzend erleuchteten Geschäft zugetragen hatte, doch wurde Niemandem mehr erlaubt, den Laden zu betreten. Inzwischen war auch bereits ein Arzt zur Stelle, konnte indessen nichts mehr für die Unglückliche thun. Frau Walsh lag, völlig besinnungslos, dicht vor der untersten Treppenstufe — noch ein kurzes, schwaches Aufathmen, und das Leben war entflohen.

Es heißt, daß Frau Walsh schon seit einiger Zeit Spuren von Geistesgestörtheit gezeigt habe, sodaß sie die schreckliche That auch wohl in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall beging.

Musikalisches.

Morgen, am Mittwoch Abend wird, wie bereits wiederholt angekündigt wurde, die bekannte und allbeliebte Klaviervirtuosin, Frau Bloomfield-Zeisler, in der neuen Steinway-Halle zum ersten Male seit drei Jahren vor ihren zahlreichen hiesigen Verehrern in einem öffentlichen Konzerte auftreten. Daß bei dieser Gelegenheit selbst dem verwöhntesten Musikkenner ein seltener Genuß bevorsteht, bedarf kaum einer besonderen Erwähnung, gehört doch die Künstlerin zu den wenigen Auserwählten, denen die Musikkritiker uneingeschränktes Lob zollen.

Von Dr. Adolf Brodbeck ist der Plan angeregt worden, unter dem Namen Chicago-Chor einen ganz Chicago umspannenden, die besten Gesangskräfte zusammenfassenden, deutschen gemischten Chor zur Aufführung großer, geistlicher und weltlicher Chorwerke in's Leben zu rufen, mit drei Mittelpunkten, auf der Nord-, Süd- und West-Seite, und monatlich einmaligem Zusammenüben in einem Saale im Zentrum der Stadt, etwa in der Steinway-Halle.

Diejenigen Herren und Damen, welche sich als aktive Sänger oder als passive Mitglieder betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Namen und Adressen vorläufig an die Lakeview-Academy, 1790 N. Clarkstr., unter der Aufschrift „Chicago Chor" einzusenden, damit in einer später einzuberufenden Versammlung das Nähere dargelegt und beschlossen werden kann.

Löfflers Theater.

Vor sehr gut besuchtem Hause ging am letzten Sonntag die tolle Operetten-Posse „Der Postillon" über die Bühne des deutschen Theaters in der Sozialen Turnhalle. Die Vorstellung selbst war in gesanglicher Hinsicht, Rollenbesetzung und Ausstattung eine gute, so daß ein jeder Theaterbesucher auf's Beste zufriedengestellt nach Hause ging.

Für nächsten Sonntag steht der fünfaktige Schwank von Franz und Paul von Schönthan „Der Raub der Sabinerinnen" auf dem Spielplan, wobei sich die Rollenbesetzung wie folgt stellt: Professor Martin Gollwitz, Julius Nathanson; Friederike, seine Frau, Marie Schramm; Paula, deren Tochter, Anna Loeffler; Dr. Neumeister, Fritz Dittmar; Marianne, dessen Frau, Margarethe Ristau; Karl Groß, Weinhändler, Otto Loewe; Emil Groß, Arnold Riemann; Emanuel Striese, Theaterdirektor, Julius Loeffler; Rosa, Dienstmädchen, Elsa Stolle; Meißner, Schuldiener, Louis Schramm.

Da auf Einstudirung dieses köstlichen Schwanks, der reich an zwerchfellerschütternden Situationen ist, der größtmöglichste Fleiß verwandt wurde, ist eine gute Vorstellung mit Sicherheit zu erwarten.

Blutiges Familiendrama.

Der Schriftsetzer William Bell bringt seiner Frau tödtliche Schußwunden bei und begeht Selbstmord.

Von rasender Eifersucht gepackt, machte gestern Abend der Schriftsetzer William J. Bell den teuflischen Versuch, seine Gattin zu erschießen und setzte dann im nächsten Moment die Mordwaffe an die eigene Schläfe. Ein wohlgezielter Schuß, und der elende Bursche brach entseelt zusammen! Auch für Frau Bell hegen die Aerzte nur wenig Hoffnung; die für sie bestimmte Kugel drang der Aermsten mitten durch die Brust, und das bedauernswerthe Weib liegt jetzt, dem Tode nahe, im Augustana-Hospital darnieder.

Frau Bells Wohnung, Nr. 163 Lincoln Ave., war der Schauplatz der entsetzlichen Bluthat. Die Eheleute lebten schon seit längerer Zeit nicht mehr mit einander, da Bell ein höchst brutaler und dem Trunke ergebener Mensch gewesen sein soll, der seine Gattin häufig schmählich mißhandelte, sodaß diese sich endlich von dem gewissenlosen Burschen trennte und ein Kosthaus eröffnete. Bell versuchte dann wieder eine Aussöhnung anzubahnen, wovon seine Gattin indessen nichts wissen wollte, zumal ihr Mann in seinem ganzen Lebenswandel nur wenig Besserung zeigte. Als Bell schließlich einsah, daß seine Frau absolut nichts mehr mit ihm zu thun haben wollte, beschloß er, blutige Rache an ihr zu nehmen. Gestern Abend führte der Unhold die That aus. Er schlich sich gegen 7 Uhr in den Hausgang, und wartete dort in sicherem Versteck ruhig ab, bis sein Opfer ihm ahnungslos in den Weg lief. Blitzschnell zog der Mordbube dann seinen Revolver und feuerte in rascher Reihenfolge mehrere Schüsse auf die arme Frau ab. Tödtlich getroffen sank die Bedauernswerthe unter markerschütterndem Aufschrei zu Boden. In der nächsten Sekunde richtete dann Bell die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in den Kopf.

Die Polizei wurde sofort von Nachbarsleuten von dem traurigen Vorfall in Kenntniß gesetzt. Frau Bell fand Aufnahme im Augustana-Hospital, während die Leiche ihres Mannes vorläufig in Eisfeldts Morgue an Racine Ave. aufgebahrt wurde.

Feste und Vergnügungen.

Verein „Saxonia".

Der Verein „Saxonia" feiert am nächsten Sonnabend, den 2. November, in Brands Halle sein 15jähriges Stiftungsfest, mit dem ein gemüthliches Tanzvergnügen verbunden sein wird. Wie bei den früheren Festlichkeiten dieses strebsamen Vereins, so soll auch bei der bevorstehenden Gelegenheit Alles aufgeboten werden, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Die Arrangements liegen in den Händen der bewährten Mitglieder Fischer, Hellgeist, Schneider, Ziesler und Uebel, die sicherlich Nichts unversucht lassen werden, um einen durchschlagenden Erfolg zu erringen.

Verein „Donau".

Der bekannte und beliebte Geselligkeits-Verein „Donau" wird morgen, Mittwoch, den 30. Oktober, in der Senefelder Halle, Nr. 565 Wells Str., die Saison mit einem Vortrag-Abend, verbunden mit einem Tanzkränzchen, eröffnen. Das Komite hat keine Mühe gescheut und große Vorbereitungen getroffen, um diesen Abend zu einem großen Erfolge zu gestalten. Freunde von Wiener Gemüthlichkeit und Wiener Humor werden eingeladen, sich diese Gelegenheit nicht entgehen zu lassen, und sich bei der „Donau" an ihrem Eröffnungs-Abend einzufinden.

Aurora Turnverein.

Morgen, am Mittwoch Abend, punkt 8 Uhr, hält der Aurora Turnverein seine zweite geistig-gemüthliche Versammlung der Saison ab. Allem Anscheine nach verspricht dieselbe die besuchteste zu werden, welche der Verein jemals zu verzeichnen hatte. Als Redner des Abends hat das Komite den bekannten deutschen Anwalt und Ex-Kongreßmann Julius Goldzier gewonnen, und schon dieser Umstand allein sollte den geräumigen Turnsaal bis auf den letzten Platz füllen. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Daß das Komite seine volle Pflicht gethan hat, beweist das folgende hochinteressante und reichhaltige Programm:

1. Marsch „Regiment vorwärts" — Aeolian Quintett.
2. Deklamation „Lord Ullens Daughter" — Frl. Carrie Brockmann.
3. Bariton-Solo „For all Eternity" von Angelo Mascheroni — Herr Fritz Müller.
4. Lied . . . . . — Gesangs-Sektion.
5. Vortrag: „Etwas aus der Rechtskunde" — Herr Julius Goldzier.
6. The Dance of the Goblins (Tanz der Kobolde) Descriptive Fantasie . R. Loraine — Aeolian Quintett.
7. Deklamation — Turner Carl Gaebel.
8. Bariton-Solo, „Das Vergißmeinnicht" von F. von Suppe — Herr Fritz Müller.
9. Komischer Vortrag — Turner Robert Heppner.
10. Lied. — Gesangs-Sektion.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Plötzlicher Tod.

Ein unbekannter, etwa dreißig Jahre alter Mann betrat gestern Morgen die Restauration von J. Bigelow, Nr. 11 N. Clark Str., ließ sich ein Mahl vorsetzen und verzehrte dasselbe anscheinend mit dem besten Appetit. Als er bald darauf das Lokal verließ, stieß er plötzlich einen lauten Schrei aus und brach auf dem Bürgersteige todt zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Die Leiche wurde mittels Ambulanzwagens nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., gebracht. Der Verstorbene war gut gekleidet und von mittelgroßer Statur. Sein Hut trug die Initialen „H. T. Y."

Die Nieren heilen Krankheiten.

Kranke Nieren die Ursache von hundert Krankheiten.

Wie die Nieren Krankheiten hervorrufen, weil ihnen keine Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wie sie Krankheiten heilen können indem sie das Blut reinigen.

Unsere Blut-Filtrirer—Wie sie zu reinigen sind.

Euere Lungen versehen Euer Blut mit Luft.

Euer Herz pumpt es nach allen Theilen des Körpers.

Euere Nieren filtriren es.

Ihr würdet sterben, wenn ein einziges dieser Organe mit seiner Arbeit aufhören würde.

Ist Eines derselben von größerer Wichtigkeit als das Andere, so sind es die Nieren.

Wenn das Herz die Ursache eines Leidens ist, so sind die Nieren die Ursache von zwanzig.

Die Behandlung der Nieren hilft mit bei vielen Lungen- und Herzkrankheiten.

Aber umgekehrt thut die Behandlung der Lungen oder des Herzens kein Gut für die Nieren.

Wenn du abgespannt, müde, schwindlig bist, nervös, wenn du Schmerzen im Rücken und Kopf hast, fieberisch, schwer fühlst, wenn die Augenlider angeschwollen sind, die Füße und Knöchel geschwollen sind, wenn du Schlaf verlierst und abmagerst, so ist es sicher, daß die Nieren krank sind.

Sobald die Nieren krank werden, so hören sie auf ihre Arbeit zu thun. Sie unterlassen das Blut zu filtriren.

Dieses ist ärger, als je.

Es sind Giftstoffe in dem unfiltrirten Blut.

Diese Giftstoffe erzeugen sogenannte Blutkrankheiten wie Rheumatismus, Gicht, Anämia, Bleichsucht, Neuralgie, Ausschlag u. s. w.

Die Nieren verursachen diese Krankheiten.

Die Nieren können sie heilen, wenn sie zuerst geheilt werden.

Sie können vermittelst Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills geheilt werden.

Die wunderbare Wirkung auf die Nieren von Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills liegt in den heilenden Eigenschaften der Spargel.

Man kann ihre stärkende Wirkung auf die Nieren durch den Genuß derselben erproben.

Diese Wirkung ist jedoch in Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills tausendfach verstärkt.

Sie enthalten den wirklichen Bestandtheil der Spargel, auf besondere Art ausgezogen. Sie sind kräftig. Sie heilen schnell.

Sie bringen sofort Linderung.

Sie heilen in sehr kurzer Zeit.

Und doch sind sie total ungefährlich, rein vegetabilisch und enthalten nichts, was der Gesundheit schädlich wäre.

Nierenleiden sind gefährlich.

Bright's Nierenkrankheit ist am gefährlichsten.

Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills heilen Bright's Nierenkrankheit.

Sie heilen auch andere Nierenleiden.

Sie stärken und erneuern die kranken Nieren. Sie geben ihnen frisches Leben, neue Kraft. Sie bringen ihnen Spannkraft die Arbeit neu zu beginnen, als ob sie nie unterbrochen worden wäre.

Sobald die Nieren gesund sind, weichen die anderen Krankheiten.

Die Schmerzen in den Gliedern, den Muskeln und Gelenken, das Kopfweh, das schlechte Aussehen, der Ausschlag, die Geschwüre, alle gehen fort.

Nicht weil Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills jedes einzelnen angreifen, sondern weil sie die Nieren heilten und weil nun die Nieren das Blut wieder reinigen und filtriren.

Wenn ihr Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills versucht, werdet ihr bald ausfinden, daß schon nach wenigen Dosen Besserung eintritt. Ihr werdet bald fühlen, wie gut sie euch thun und ihr werdet damit fortfahren, bis ihr geheilt seid.

Dieses ist eine schwere Probe, aber Dr. Hobb's Sparagus Kidney Pills werden sie bestehen.

Sie sind in allen Apotheken zu haben oder portofrei per Post für 50 Cts. die Schachtel.

Schreibt für die interessante Broschüre: "A Filter for your Blood", frei an alle, welche sich wenden an Hobb's Medicine Co., Chicago oder San Francisco.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden gestern in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George Harder, Laura Hasse, 21, 19.
R. McCord, L. Carpenter, 35, 28.
W. G. Blocki, G. Cadwell, 24, 19.
Joseph McCumber, Nellie Golden, 23, 23.
Oscar Kajer, Margaret Nelligan, 28, 22.
H. J. Thomas, A. Gunn, 29, 29.
Theodore Ayers, Alice Meyer, 35, 25.
Frank Boorman, Minnie Evans, 23, 18.
George Bruner, Mary Mathews, 33, 30.
Benjamin Sala, Dora Renz, 27, 21.
Michael Keeley, Katie Rogan, 28, gej. Alter.
J. Miller, Mollie Campbell, 31, 21.
Rudolph Wilde, Alice Babcock, 22, 18.
Michael Dwern, Lizzie Quine, 24, 17.
Harry Bebb, Carrie Barrows, 28, 28.
John Hills, Emily Duffy, 28, 16.
John McMahon, Mary Halloran, 28, 25.
Louis Toerpe, Hattie Bennett, 24, 17.
James Benelton, Annie Lindstrom, 25, 22.
Eugene Bottonies, Annie Snell, 21, 22.
Charles Driever, Christie Jones, 25, 20.
Henry Stanford, Jessie Emmons, 21, 24.
Albert William, Jacqueline Read, 27, 27.
John Berkshire, Carrie Anderson, 44, 26.
Fred Fritscher, Lillie Jahn, 25, 20.
James Brennan, Agnes McCabe, 26, 24.
N. Ladon, Mary Frank, 25, 20.
S. Way, May Casey, 45, 20.
Wilhelm Pfeiffer, Mary Reinhard, 24, 22.
C. Smith, Emma Lewis, 31, 23.
Allen Southard, Grace Loverin, 29, 23.
Maurice Loobey, May Quigley, 27, 23.
Luke Kelly, Mary Sander, 26, 24.
Fred Vincent, Minnie Tramp, 32, 26.
P. Sampliner, Gizella Falter, 25, 22.
William Rixhorn, Kathelyn Murphy, 35, 25.
C. McConnell, Lillian Hood, 21, 18.
Benjamin Sacher, Minnie Brown, 40, 34.
D. Chamberlain, G. Adams, 34, 29.
Gustave Edborg, Lillian Prince, 23, 17.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Richard Gulde, 4953 Dreyer Str., 28 J. 8 M.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. Aug!2

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Uebersäuerter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Union Ave., 200 Fuß nördl. von 120. Str., H. M. Jocelyn an E. Greene, $1,500.
Waveland Ave., 133 Fuß westl. von Wolcott Str., T. T. Turner an W. Ohse, $1,000.
Peoria Str., Südwest-Ecke 56. Str., H. Neill an J. J. Stanton, $3,000.
Lincoln Ave., 103 Fuß nordwestl. von Warner Ave., E. Rudolph an A. Linster, $3,120.
Houston Ave., 155 Fuß nördl. von 92. Str., B. Schoenhofen Brewing Company an E. Luehr, $4,000.
Esser Ave., Südost-Ecke 85. Str., W. J. Coleman an G. W. Andrus, $1,125.
93. Str., 49 Fuß östl. von Washington Ave., F. Lindquist an F. W. Brown, $1,500.
Union Ave., 100 Fuß südl. von 90. Str., B. M. Cobb an M. H. Wilkins, $1,475.
Monroe Ave., 128 Fuß nördl. von 74. Str., M. W. Coleman an G. W. Andrus, $1,000.
Anthony Ave., 128 Fuß nordwestl. von 70. Str., Master in Chancery an M. Keefe, $1,321.
Parnell Ave., 97 Fuß nördl. von 65. Str., G. C. Haskins an G. E. Waite, $3,500.
71. Str., 82 Fuß westl. von Green Str., M. Rokenbaugh an Holland Christian Reformed Church of Englewood, $1,100.
59. Str., 120 Fuß östl. von Sangamon Str., G. W. Andrews an M. W. Coleman, $4,000.
John Place, 126 Fuß westl. von Halsted Str., J. Madigan an E. Mooney, $1,500.
Congreß Str., 276 Fuß westl. von S. 48. Ave., S. M. Gunderson an J. H. Bradley, $4,950.
Indiana Str., 75 Fuß östl. von Lawndale Ave., J. C. Van Bezey an G. Van Bezey, $8,000.
Western Ave., 48 Fuß nördl. von Augusta Str., J. Connor an H. Brandes, $1,845.
North Ave., 48 Fuß östl. von N. 40. Ave., J. F. Pethybridge an A. Calland, $6,200.
Howe Str., 215 Fuß südl. von Garfield Ave., C. D. McCnigg an G. W. Hubbard, $6,000.
Armitage Ave., 75 Fuß westl. von Whiple Str., Master in Chancery an United States Brewing Company, $1,229.
Courtland Str., 74 Fuß westl. von Homan Ave., A. Karlson an L. Linsett, $4,000.
Lee Ave., 266 Fuß westl. von Western Ave., North Branch Lumber Company an C. Melms, $1,100.
Grace Str., 175 Fuß östl. von Evanston Ave., E. T. Stotesbury an J. H. Miller, $5,000.
Leland Ave., 112 Fuß östl. von Leavitt Str., J. D. Corlett an A. P. Freedholm, $1,250.
Claremont Ave., 328 Fuß nördl. von Sunnyside Ave., W. J. Lukens an E. C. Hutchinson, $4,000.
N. 47. Court, 150 Fuß nördl. von Sunnyside Ave., J. D. Reighard an G. M. Eaton, $6,000.
Forrestville Ave., 90 Fuß nördl. von 46. Str., J. Blair an E. E. Orcutt, $8,500.
W. 14. Str., 120 Fuß westl. von Paulina Str., D. Riordan an H. Benze, $3,250.
Kinzie Str., 184 Fuß östl. von Central Park Ave., T. F. Grady an G. E. Gavin, $1,000.
75. Str., Nordwest-Ecke Adams Str., F. Dolder an F. C. Dolder, $12,500.
Larrabee Str., 570 Fuß südl. von Oak Str., G. Friedrich an B. Ascher, $3,000.
Aberdeen Str., Südwest-Ecke 68. Str., L. Mayer an J. Guyon, $7,000.
Shurtleff Ave., 125 Fuß nördl. von 46. Str., J. A. Moore an S. Clough, $3,500.
State Str., 63 Fuß nördl. von 31. Str., S. Marks an N. Perlberg, $17,000.
Warren Ave., 322 Fuß östl. von Oakley Ave., N. Perlberg an L. Marks, $8,000.
Washington Str., 126 Fuß östl. von S. 45. Ave., J. Penhallegon an C. G. Salisbury, $2,500.
Washington Str., 151 Fuß östl. von S. 45. Ave., A. Trebelcock an F. J. Hayner, $2,500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Mary gegen Bernard Roszenski, wegen grausamer Behandlung, Ehebruchs und Verlassens; Joseph gegen Marie Rudiecek, wegen Ehebruchs; Walter C. gegen Mattie B. Wright, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an Neill Brothers, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 4840 Champlain Ave., $9,000. William L. Doyle, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1773 87. Place, $2,400. Matilda Larson, drei 2-stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 6089 S. Green Str., $4,000. A. J. Ludin, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6319 S. Paulina Str., $2,000. J. S. Ridell, 2-stöck. und Basement Brick Barn, 5147 Michigan Ave., $2,000. A. L. Bleich, zwei 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1272—74 Perry Ave., $5,000. William G. Bleich, zwei 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1204—1206 Perry Ave., $5,000. R. A. Bennett, 1-stöck. Frame Kirche, 192 Jansen Str., $2,700. W. Johnston, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 11741 Union Ave., $3,000. C. Christianson, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 974 60. Str., $5,000. E. A. McCracken, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6102 Emerald Ave., $3,500. S. Grim, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 2328 Congreß Str., $2,800. W. C. Westfall, zehn 2-stöck. und Basement Brick Residenzen, 277 bis 295 Monticello Ave., $25,000. Peter Ludwig, 2-stöck. Frame Store und Flats, 252 Belmont Ave., $2,500. Miß Etta Green, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 811 Fairfield Ave., $5,500.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Marktbericht.

Chicago, den 28. October 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.50—$3.00 per Hundert.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Sellerie, 20—25c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40—50c per Korb.
Kartoffeln, 17—22c per Buschel.
Zwiebeln, 24—30c per Buschel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Buschel.
Tomatoes, 75c—$1.00 per Buschel.
Radieschen, 25—75c per Buschel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 8c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $6.25—$6.75 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—75c per Buschel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Buschel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 17c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.10—$2.75 per Faß.
Zitronen, $4.50—$5.00 per Kiste.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.50—$2.00 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$60 per Waggonladung.
Birnen, $2—$5 per Faß.
Pflaumen, 65—75c per Kiste zu 16 Pints.
Preißelbeeren, $2.25—$2.50 per Kiste.
Weintrauben, 16½—17c per Korb.

Sommer-Weizen.
Oktober 59½c, Dezember 60½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 61c; Nr. 2, roth, 60½—63½c.
Nr. 3, hart, 57—59c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 30—30½c; Nr. 2, weiß, 30½c.

Roggen.
Nr. 2, 38½—40c.

Gerste.
35—39c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19—20½c; Nr. 3, weiß, 17½—20c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.............1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Neue Gefahr für die Unions.

Eine neue Arbeitervereinigung, welche sich in Gegensatz zu den Gewerkvereinen stellt, hat sich neuerdings in England gebildet und sogar schon einen „Kongreß" in Newcastle abgehalten. Diese Vereinigung verkündet den Grundsatz, daß Jedermann das unbeschränkte Recht hat, seine Arbeitskraft stets und überall zu einem ihm selbst zusagenden Preise zu verkaufen. Kein Arbeiter dürfe gezwungen werden, einem Gewerkverein beizutreten und nur unter denjenigen Bedingungen zu arbeiten, welche von der Trades Union festgesetzt worden sind, oder an den Streik zu gehen, wenn die Union einen solchen anordnet. Von Worten ist der neue Verband bereits zu Thaten übergegangen, denn als vor Kurzem die Londoner Baugewerke mit einem Ausstande drohten, erboten sich mehr als 22,000 Mitglieder der freien Vereinigung, die erledigten Plätze einzunehmen, sodaß der Streik gar nicht zustande kam. Die englischen Arbeiter, heißt es in einer Depesche, fangen an, sich in zwei feindliche Parteien zu theilen, und die eifrigsten Gewerkschaftler müssen zugestehen, daß ihre Gegner eine bedeutende Stärke entwickeln.

Wenn diese Nachricht sich in vollem Umfange bestätigt, so sollte sie die amerikanischen Gewerkvereine zum Nachdenken anregen. Denn die Unions müssen offenbar große taktische Fehler gemacht haben, wenn Tausende von Arbeitern entschlossen sind, ihnen in aller Form den Krieg zu erklären. Vor allen Dingen hätten sie sich nie dazu verleiten lassen sollen, von der Ueberredung zur Einschüchterung überzugehen und von der Einschüchterung zur Aechtung oder zum sogenannten Boycott. Auch zu seinem Glücke läßt sich Niemand gerne zwingen, und wer sich nicht durch Gründe von dem Nutzen der Gewerkvereine überzeugen läßt, der läßt sich mit Gewalt erst recht nicht zu einem guten Unionisten machen. Ferner ist es eine Schwäche der meisten Gewerkvereine, daß ihre Beschlüsse die doch für alle Mitglieder bindend sein sollen, so häufig von einer kleinen Minderheit gefaßt werden, d. h. von denen, die allen Versammlungen beiwohnen und in der Union das große Wort führen. Als weiterer Uebelstand dürfte die Anordnung der „Sympathiestreiks" zu erwähnen sein, welche viele Arbeiter zwingen, auch dann ihren Broterwerb aufzugeben, wenn sie selber mit ihren Arbeitgebern im schönsten Frieden leben. Es liegt auf der Hand, daß Männer, die für eine Familie zu sorgen haben, nicht blos deshalb auf ihren Verdienst verzichten wollen, weil andere Leute Grund zu Beschwerden zu haben glauben. Brüderlichkeit ist eine schöne Sache, aber die Sorge um die eigenen Kinder steht den meisten Menschen doch höher.

Da die großen politischen Parteien, die Regierungen und die gewaltigsten Geister Fehler machen, so ist es kein Wunder, daß auch die Arbeiterverbände in die menschliche Schwäche des Irrens verfallen. Wenn aber die Gewerkvereine ihre Irrthümer erkennen und verbessern, so werden sie stärker werden, als sie je gewesen sind, weil sich ihnen dann die jetzt noch fernstehenden Arbeiter zu Tausenden anschließen werden. Sie sind thatsächlich eine Nothwendigkeit in allen Industrieländern und können zu der vernünftigen Entwicklung des Verhältnisses zwischen „Kapital und Arbeit" ungemein viel beitragen. Doch müssen sie sich auf den Boden der Thatsachen stellen und mit der menschlichen Natur des Arbeiters ebenso sehr rechnen, wie mit der des Unternehmers. Die alten britischen Gewerkvereine, die noch an ihren ursprünglichen, durchaus „praktischen" Bestrebungen festhalten, dürften von der freien Vereinigung schwerlich bedroht werden.

Skandale und ihre Ursachen.

Selbst die sprichwörtliche amerikanische Korruption scheint noch schwach zu sein im Vergleich zur französischen. Seit der Enthüllung des Ordensschachers, den der Schwiegersohn des Präsidenten Grevy betrieb, ist kein Jahr mehr verflossen, ohne einen neuen Riesenskandal zu bringen. Ehe noch die französischen Kleinbürger und Bauern die fürchterlichen Verluste verwunden hatten, die ihnen aus der Verkrachung des Panamakanals erwuchsen, wurden sie abermals zu Gunsten der großen Eisenbahn-Gesellschaften ausgeplündert. Letztere setzten im Staatsrathe eine Entscheidung durch, wonach die Zinsgarantien, die der Staat ihnen vorübergehend gewährt zu haben glaubte, für ewige Zeiten gelten sollten. Darüber fiel das Ministerium Dupuy, und nunmehr ist nach neun Monaten das Kabinet Ribot wegen eines anderen Eisenbahn-Skandals zum Rücktritt gezwungen worden.

Es handelte sich um gewisse Bestechungsgeschichten, in welche einerseits die Südbahn und andererseits eine ganze Anzahl von Senatoren und Abgeordneten verwickelt sein sollten. Der Justizverwaltung wurde in der Kammer der Vorwurf gemacht, daß sie die Namen der Bestochenen verschweige und das über dieselben gesammelte Material nicht veröffentliche, weil sie die Gauner schützen wolle. Entrüstet wies der Justizminister diese Anschuldigung zurück. Er sagte, die Regierung hätte sich davon überzeugt, daß die Abgeordneten Rouvier, Jules Roche, Deloncle, Bardons und andere mit Unrecht angeklagt worden seien. Dann verlangte er ein Vertrauensvotum, welches ihm verweigert wurde. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, welcher das Ministerium der Voreingenommenheit für die Korruptionisten beschuldigte und die sofortige Vorlegung aller auf den Skandal bezüglichen Papiere forderte. Da mußte das Ministerium natürlich abdanken.

Wie viel Wahres an den Anklagen der Radikalen und „Konservativen" ist, welche diese neueste Krisis herbeigeführt haben, läßt sich aus der Ferne nicht beurtheilen. Man ist in Frankreich nicht gewöhnt, die Worte auf die Goldwage zu legen und es mit den Thatsachen sehr genau zu nehmen, wenn man dem politischen Gegner eins anhängen will. Indessen darf es als sicher gelten, daß die Verbindung zwischen dem „Staate" und den großen Eisenbahn-Gesellschaften wieder einmal recht faule Früchte getragen hat. Die Monopole haben neue „Gefälligkeiten" haben wollen und haben sich zur Erlangung derselben des nämlichen Mittels bedient, welches sie unter ähnlichen Umständen auch hierzulande in Anwendung zu bringen pflegen. Statt dem Staate eine angemessene Entschädigung für die erstrebten Vorrechte anzubieten, haben sie sich letztere auf „billigere" Weise verschafft, d. h. durch Bestechung „einflußreicher" Politiker. Gleiche Ursachen, gleiche Wirkungen.

Auch in Frankreich haben einsichtige Männer oft genug gegen die Subsidien, Prämien und gegen jede sonstige Begünstigung von Privatinteressen auf Kosten der Gesammtheit gewarnt, aber es hat ebenso wenig genützt, wie in den Ver. Staaten. Die Besteuerungsgewalt des Staates ist fortgesetzt zu Gunsten Einzelner gemißbraucht worden, und die Folgen sind nicht ausgeblieben. Dort wie hier sind die Beschenkten nur noch habgieriger geworden, dort wie hier haben sie den ihnen in den Schoß geworfenen Reichthum nur zum Schaden der Geber ausgenützt. Das französische Volk scheint aber ebenso wenig durch Erfahrung klüger zu werden, als das amerikanische.

Hundertfaches Morden.

Aus dem soeben veröffentlichten Bericht der zwischenstaatlichen Handelskommission ist ersichtlich, daß in dem, mit dem 30. Juni 1894 beendeten Geschäftsjahre auf den Eisenbahnen unseres Landes insgesammt 6447 Personen getödtet wurden, während 31,889 Personen Verletzungen davontrugen. Von den Getödteten waren 324 Passagiere, 1823 Eisenbahnangestellte und 4300 andere Personen; von den Verletzten waren 3034 Personen Passagiere, 23,422 Angestellte und 5433 andere Personen. Unter „anderen Personen" sind alle Personen zu verstehen, welche weder Angestellte noch Fahrgäste sind, zumeist also Leute, welche beim Ueberschreiten oder Begehen der Bahnkörper getödtet oder verletzt wurden, und „Tramps", die sich unberechtigter Weise auf den Zügen befanden. Diese Klasse stellt bei weitem die größte Zahl der Todesfälle, während die Verletzungen verhältnißmäßig gering und an Zahl nicht viel größer sind als jene, so daß wohl der Schluß berechtigt ist, daß man es hier vielfach mit Selbstmorden zu thun hat. Ganz anders stellt sich das Verhältniß der Todesfälle zu den Verletzungen für die beiden andern Klassen, für Passagiere und Angestellte. Für die erstere Klasse betragen die Todesfälle knapp 11 Prozent der Verletzungen, für die Angestellten nur acht Prozent.

Während infolge mehrerer besonders schlimmer Unfälle, die Exkursionszüge betrafen, die Zahl der getödteten Passagiere im Vergleiche zum Vorjahre um etwas stieg (von 299 auf 324) ist die Zahl der Todesfälle von Angestellten, ebenso wie die Zahl der Verletzungen solcher gegen das Jahr 1892 bis 1893 erfreulicherweise bedeutend zurückgegangen — von 2727 Todesfällen und 31,729 Verletzungen in 1893 auf 1823 Todesfälle und 23,422 Verletzungen in 1894. Diese bedeutende Abnahme ist aus verschiedenen Ursachen zu erklären. Die Zahl der Angestellten war in dem letzten Berichtsjahre gegen das Vorjahr um 93,994 zurückgegangen, so daß so viele Menschen weniger den Zufälligkeiten des Eisenbahndienstes ausgesetzt waren. Aber diese Erklärung ist nicht genügend, denn die Zahl der Angestellten ging nur um 10.76 Prozent zurück, während die Zahl der Unfälle um etwa 27 Prozent fiel. Es müssen noch andere Gründe mitgewirkt haben, und man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß durch die vielen Dienstentlassungen, welche wohl durchweg die weniger geschickten und erfahrenen Leute betrafen, ein höherer Fähigkeitsdurchschnitt erreicht wurde, und daß dies in Verbindung mit dem verbesserten Betriebsmaterial die Zahl der Unfälle verringerte. Daß bei besseren Arbeitskräften weniger Unfälle vorkommen, ist leicht verständlich und wird im Besonderen für den Bahnbetrieb bewiesen durch die Thatsache, daß in den Südstaaten, wo weniger gute Arbeitskräfte Verwendung finden, die Zahl der Unfälle verhältnißmäßig größer ist, als in den Nord- und Oststaaten.

Wie schon angedeutet, wird auch die Einstellung besseren Betriebsmaterials ihren guten Einfluß ausgeübt haben, wenn derselbe auch vorerst noch gering ist, da es mit der Anbringung der vorgeschriebenen Verbesserungen leider noch sehr langsam vor sich geht.

Das Gesetz, welches die Ausstattung des gesammten Betriebsmaterials — Lokomotiven, wie Passagier- und Frachtwagen — mit Luftbremsen und automatischen Kuppelungen anordnet, trat bereits im Jahre 1889 in Kraft, und doch waren am 30. Juni 1894 von den im Betrieb befindlichen 1,313,570 Lokomotiven und Wagen erst 330,992 mit der Zugbremse und 357,621 Lokomotiven und Wagen — also etwa 26 bezw. 28 Prozent — mit der selbstthätigen Kuppelung ausgerüstet. Einem im März 1893 erlassenen Gesetz zufolge sollen diese Neuerungen bis zum 1. Januar 1898 vollständig durchgeführt sein. Das wird aber wohl ein frommer Wunsch bleiben, denn wenn sich die Eisenbahngesellschaften wie bisher Zeit lassen, dann wird es vielleicht die nächste Generation erleben, daß die Luftbremse und die selbstthätige Kuppelung allgemein eingeführt ist. Nach dem löblichen Anlauf den man im Jahre 1889 nahm — es wurden in diesem Jahre 128,159 Lokomotiven und Wagen mit der Zugbremse und 80,510 mit der neuen Kuppelung ausgerüstet — ist man für das Berichtsjahr glücklich auf eine Vermehrung von 31,965 bezw. 35,383 zurückgegangen.

Wie viele Menschenleben durch diese Nachlässigkeit geopfert wurden und wie viele Männer in der Blüthe ihrer Jahre dadurch zu Krüppeln wurden, läßt sich nicht genau sagen, aber man erhält einen Begriff davon, wenn man erfährt, daß im Berichtsjahre allein beim Kuppeln und Loskuppeln nicht weniger als 251 Angestellte ihren Tod fanden und 7240 Andere Verletzungen erlitten, während durch das Herabfallen von Zügen weitere 439 ihr Leben verloren, und 2869 verletzt wurden. Die große Mehrzahl der Letzteren würden nicht herabgefallen sein, wenn sie nicht die Bremsen hätten bedienen müssen, und man geht wohl kaum zu weit, wenn man 600 Todte und an die 9000 Verletzte auf Rechnung der Gleichgiltigkeit der Eisenbahnen gegen das Gesetz schreibt. Dieses Morden und Verstümmeln wird — vielleicht mit unbedeutenden Abschwächungen — so fort gehen bis zum 1. Januar 1898, und dann wird — sagen wir — etwa die Hälfte der Frachtwagen mit Zugbremsen und mit selbstthätigen Kuppelungen versehen sein, anstatt aller, wie das Gesetz vorschreibt, und die zwischenstaatliche Eisenbahnkommission wird die Eisenbahnen — nicht zur Rechenschaft ziehen, sondern wahrscheinlich beantragen,, daß man ihnen, angesichts u. s. w., noch so und so viele Jahre Zeit gebe, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Das wird dann wahrscheinlich im Kongreß für recht und billig befunden werden, und man wird ganz vergessen, daß man den armen Teufeln, die bis dahin zu Tausenden zwischen den Puffern zerquetscht oder unter den Rädern zermalmt wurden, aus Sparsamkeit und Rücksichtnahme (für die Bahnen) den Lebensfaden recht jäh abschnitt, und ihnen keine Zeit gab, ihre weltlichen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen.

Wenn die Kommission gedenkt, in der Angelegenheit anders zu handeln, als hier angedeutet ist, so hat sie jetzt vollauf Gelegenheit das zu beweisen, denn das oben angeführte Gesetz vom März 1893 verfügt auch, daß bis zum 1. Juli 1895 sämmtliche Wagen usw. mit Handgriffen und Greifstangen von gleichem Muster und in gleicher Höhe versehen sein sollen. Auch diese Vorschrift ist nicht befolgt worden, und der verflossene 1. Juli sah noch mehr als die Hälfte aller Frachtwagen ohne die vorgeschriebenen Griffe 2c. Bis jetzt hat man aber noch nichts gehört von einem Vorgehen der Kommission dieserhalb.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Die 38jährige Lizzie Thompson stürzte gestern Morgen aus einem Fenster ihrer Wohnung, Nr. 591 Carroll Ave., auf den Bürgersteig herab, wo sie bewußtlos liegen blieb und bald darauf ihren letzten Athemzug that. Die Verstorbene litt am Somnambulismus.

Unsere Art des Mahlens

ist unsere eigenste Methode—die vollkommenste auf Erden.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST

ist aus No. 1 Hartem Dakota Weizen hergestellt—das reinste, weißeste, wohlschmeckendste Mehl, das es giebt.

Ueberall verkauft. 2ommfl j

Hergestellt und im Wholesale verkauft von

ECKHART & SWAN, CHICAGO.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 22oddfl j

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Ausverkauf. — E. PARDRIDGE MAIN STORE. — Ausverkauf.

112, 114 und 116 STATE STR.

AUSVERKAUF!!

Wir ziehen nicht um nach einem andern Laden, sondern ziehen uns vom Geschäft zurück—Das Gebäude ist verkauft und wir sind gezwungen, das Lager sofort zu verkaufen. . . . . . .

Einrichtung zum Verkauf

Eine weitere Preis-Herabsetzung.

Seide.	$2.00 Seide geht für 95c.	$1.25 Seide geht für 69c.	89c Seide geht für 29c.

6 Spulen Zwirn, heruntergesetzt auf 1c

Buttermilch-Seife, heruntergesetzt das Stück auf........ 2c

Reinwollenes weißes Baby Flanell, heruntergesetzt von 29c die Yard auf........ 19c

Reste von Flanell, Shirting, Skirting, Männer- und Knaben-Suitings und Ueberzieher, Cloakings und Astrakhans, zu

25 Cents am Dollar.

500 Yards reinwollenes schweres Flanell, in Scharlach, weinfarbig, grau, gestreift und karrirt, heruntergesetzt von 45c auf........ 19c

11/4 wollene Blankets, leicht beschmutzt, werth $4.00, heruntergesetzt auf........ $1.75

50 Sorten Pelz Hals-Scarfs, werth bis zu $3.50 das Stück—heruntergesetzt auf........ 98c

Unsere $4 Damen-Schuhe, heruntergesetzt auf........ $3.00

Amoskeag Schürzen-Gingham, werth 6c die Yard, heruntergesetzt auf........ 3c

$3 Männer-Hüte, heruntergesetzt auf........ 98c

Ein lebensgroßes Crayon oder Pastel Bild nach irgend einer Photographie, für........ 15c

Groceries.

2000 frisch gebackene Pies, das Stück........ 5c

Phoenix Schrupp-Seife, das Stück........ 2c

Pettijohns Weizen-Flakes, das Pfd........ 2½c

Bester Mocha- und Java-Kaffee, geröstet, das Pfd........ 25c

Early June Erbsen, Champion of England Brand, die Büchse........ 8c

Beste Elgin Creamery Butter, das Pfd........ 19c

Neue gemischte Nüsse, das Pfd........ 9c

Imitirtes Haartuch, Yard........ 1c

48zöll. blaue und schwarze Mohair Sturm Serges, dieselben, welche andere Geschäfte für $1.25 die Yard annonciren. Heruntermarkirt auf........ 37½c

Neueste Novitäten in Suitings, gekauft, um für 49c die Yard verkauft zu werden. Heruntermarkirt auf........ 19c

Feine Neuheiten, Kleiderstoffe, Boucles und Caniche-Tuche—werth $3.00 und $3.50. Heruntermarkirt auf $1.25 und........ 1.00

Schwere egyptische Baumwoll-Vests und Hosen für Damen. Heruntermarkirt von 49c auf........ 23c

Unsere 25c extra weite Größe geknoteter Franzen Damast-Handtücher. Heruntermarkirt auf........ 14c

Portemonnaies und Börsen für Damen—werth 25c. Heruntermarkirt auf........ 9c

Reinseidenes Moire-Band, Heruntermarkirt von 10c die Yard auf........ 5c

Baumwollene Strümpfe für Damen, garantirt echt schwarz, doppelte Hacken, Sohlen und Spitzen. Heruntermarkirt von 20c auf........ 9c

Beste Body Brüsseler-Teppiche, niemals für weniger als $1.25 die Yard verkauft. Heruntermarkirt auf........ 79c

Unsere extra super reinwollenen Ingrain-Teppiche, niemals für weniger als 50c die Yard verkauft. Heruntermarkirt auf........ 29c

Bargains im Hausausstattungs- und Steingut-Dept.

Basement.

10 Quart Geschirrschüsseln, das Stück........ 5c

Fancy japanische Tassen u. Untertassen, werth 25c und 35c. das Paar........ 9c

Infolge des ungeheuren Andrangs des Geschäfts während der letzten zwei Wochen waren wir außer Stande, prompt abzuliefern. Wir hoffen, daß das Publikum Verspätungen gütigst entschuldigen wird.

Taschentücher für Damen und Kinder, 10c-Werthe. Heruntermarkirt auf........ 1c

Baumwollene Strümpfe für Damen, garantirt echtschwarz, doppelte Fersen, Sohlen und Zehen, heruntermarkirt von 20c auf........ 9c

Reinwollene Capes für Damen, mit Borte besetzt, werth $5, heruntermarkirt auf........ $2.98

Astrachan-Capes für Damen, 30 Zoll lang, full Sweep, schweres Atlasfutter, werth $22.50, heruntermarkirt auf........ $9.98

Männer- und Knaben-Kleider, ein großes Lager—müssen verkauft werden—zu jedem Preis.

Bestickte seidene Kappen für Kinder—billig für 50c—heruntermarkirt auf........ 19c

Feine reinwollene Hemden für Babies—3 Größen........ 19c

Doppelte wollene Fausthandschuhe für Knaben, werth 50c—heruntermarkirt auf........ 18c

Gefütterte Dogskin, Buckskin und Kalbleder-Handschuhe für Männer—heruntermarkirt von $1 auf........ 49c

Ausverkauf von Korsets, werth bis $1.00, heruntermarkirt auf........ 29c

Reinseidene Chenille Tupfen-Schleierstoffe—alle Farben und schwarz — werth 20c die Yard, heruntermarkirt auf........ 5c

Unsere $1.25 Spitzen-Gardinen—extra breit—heruntermarkirt auf........ 59c

Reinwollene Fausthandschuhe für Damen—doppelte Gelenke........ 14c

Weine und Spirituosen.

Ein besonderer Bargain.

6 Jahre alter Crow Whiskey—werth $1.25, für........ 49c

Jas. E. Pepper Whiskey—werth $1.25, für........ 49c

Geneva Gin—groß, werth $1.75, für........ 99c

Hennessey 3-Star Brandy—werth $1.75, für........ 1.19

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Johanna Doerge im Alter von 63 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Oktober, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 3921 Wentworth Ave., nach der Immanuels-Kirche, Ecke 46. und Dearborn Str., und von da nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Doerge, Gatte.
Johanna Ziemens und Louise Holz, Töchter.
Hermann Ziemens und Carl Holz, Schwiegersöhne. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Töchterchen Maria im Alter von 3 Jahren und 6 Monaten am Montag, den 28. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 433 Belmont Ave., nach dem St. Bonifazius-Kirchhof.
Louis E. Müller, Cecilia Müller, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder Georg Martin im Alter von 14 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet am Mittwoch, den 30. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 424, 26. Str., nach der Salems-Kirche und von da nach Oakwood. Die trauernden Hinterbliebenen bitten um stille Theilnahme.
Wilhelm und Elisabeth Martin, Eltern.
Mrs. August Borchardt, Mrs. Frank Seeley, Mrs. John Seyner, Schwestern.
Johann und Wilhelm Martin, Brüder.

Gestorben: Am 28. Oktober 1895 Anna Radke im Alter von 23 Jahren im St. Elisabeth-Hospital. Beerdigungs-Anzeige später. August Radke, Onkel, Rosalia Pratt und Paulina Horn, Tanten.

Goldene Hochzeit.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater Joseph Odewald im Alter von 74 Jahren und unsere liebe Mutter Auguste im Alter von 71 Jahren heute, am 29. Oktober, das frohe Fest ihrer goldenen Hochzeit im besten Wohlsein festlich begehen.
Anna Friedemer, Auguste Modlof, Tillie Müller, Pauline Bruh, Töchter.
John Odewald, Joe Odewald, Frank Odewald, Henry Odewald, August Odewald, Söhne.

28. Stiftungsfest
— des —
Schleswig-Holsteiner Unterst.-Ver.
am Samstag, 2. November 1895,
in RUEHLS HALLE, 220 bis 224 W. 12. St.,
zwei Blocks östlich von Halsted Str. disr
Tickets 25 Cts. die Person, zahlbar an der Kasse.

Violin-Unterricht! Eine Stunde Unterricht meines neuen Systems ist mehr werth, als vier Stunden des gewöhnlichen Unterrichts. Sprecht vor und überzeugt Euch.
ACADEMY OF MUSIC,
29oddfSw 909 Milwaukee Ave., 2. Flat.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. ok29,1j
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

EXTRA. EXTRA. EXTRA.
GRAND OPERA HOUSE.
Beginnend Sonntag, den 3. Nov. '95.
— Das —
Schliersee'r Bauern-Theater.
Die vollständige Gesellschaft mit Original-Costümen, Dekorationen und Requisiten. — in jeder Vorstellung: Auftreten der „Schuhplattler".
REPERTOIRE:

Sonntag, 3. Nov.	Jägerblut.
Montag	Almenrausch und Edelweiß
Dienstag	's Liserl von Schliersee.
Mittwoch	Der Ausgestoßene.
Donnerstag	Jägerblut.
Freitag	Austragstüberl.
Samstag Matinee	's Liser'l von Schliersee.
Samstag Abend	Almenrausch und Edelweiß

Keine erhöhten Preise.
Der Vorverkauf von Sitzen beginnt am Donnerstag, den 31. Oktober, Vormittags 9 Uhr. fwdi
EXTRA. EXTRA. EXTRA.

Magnetopathisches Institut
— von —
Prof. J. A. Gregorowitsch,
1204 und 1205 Masonic Temple.
Sprechstunden von 10—1 u. von 6—7.30 Abends.
Augenblickliche Heilungen auch der schwersten Krankheiten sind ein alltägliches Ereigniß — Es giebt keine Krankheit, in der Prof. Gregorowitsch nicht sofortige Linderung zu schaffen wüßte. 29ok, bidofa, 1mt

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union bl.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6bli

Großer Bazar
der Verein.
Ev. Luth. St. Peters-Gemeinde
in Schönhofens Halle, Milwaukee u. Ashland Ave.
Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
30., 31. Okt. und 1. Nov.
Das Komite ladet zu recht zahlreichem Besuche ein und wird sich die größte Mühe geben, es den Besuchern so angenehm wie möglich zu machen. mdi

9. Stiftungsfest
— der —
Deutschen Krieger-Kameradschaft.
Konzert—Festrede—Ball.
Am 9. November, Abends 8 Uhr, in Schönhofens großer Halle,
Ecke von Ashland und Milwaukee Ave.
Eintritt: 25c die Person. — ok29,31,nov2,4,6,8

Aurora Turn-Verein.
Geistig-gemüthliche Versammlung
am Mittwoch, den 30. Oktober 1895, Abends punkt 8 Uhr. Redner: Julius Goldzier.—Eintritt frei.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

$2.25. Kohlen. $2.50.
Indiana Nut.............$2.25
Indiana Lump.............$2.50
Virginia Egg.............$2.75
Beste Virginia Lump.............$3.00
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMER,
Zimmer 305-306, Schiller Building,
27fpbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Hühneraugen kurirt unfehlbar
Anticorn.
Preis 25 Cents bei jedem Droggist oder direkt von der Anticorn Co. 224 Wells Str. ok18fdd2w

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	1.35 N	1.55 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Bloomington Passagierzug	1.35 N	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.45 V
Rockford & Freeport	* 5.15 N	* 10.20 V
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.00 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.30 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express." *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	10.45 AM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Bloomington Accommodation †	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	10.45 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.0 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*10.15 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.40 V
Louisville und Atlanta	*10.15 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.40 V
Lafayette und Louisville	* 8.15 V	* 6.20 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Merry World.
Hooleys.—Too much Johnson.
McVickers.—Old Homestead.
Schiller.—The Queen of Liars.
Grand Op. House.—The Wizard of the Nile.
Columbia.—Lillian Russell in „The Tzigane".
Academy of Music.—On the Bowery.
Alhambra.—The White Rat.
Haymarket.—Darkest Russia.
Lincoln.—The three Guardsmen.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Politisches.

Die Zahl der registrirten Stimmgeber um 46,474 zurückgegangen.

Instruktionen der Wahlbehörde in Bezug auf die Abstimmung.

Mit Ausnahme von denen für acht Bezirke, in der 3., 9., 10., 14., 24., 30. und 31. Ward, sind nunmehr die Registrirungslisten für die Herbstwahl revidirt worden. Es zeigt sich, daß die Zahl der registrirten Stimmgeber gegen letztes Frühjahr um 46,474 zurückgegangen ist und gegenwärtig nur mehr 305,801 beträgt. Darunter sind nach einer oberflächlichen Schätzung gegen 20,000 nur für Schulwahlen registrirte Frauen, bleiben also nur 285,000 für die Wahl am nächsten Dienstag stimmberechtigte Wähler übrig. Wie man annimmt, werden von diesen nicht mehr als höchstens 60 Prozent von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Die Wahlbehörde hat sich veranlaßt gesehen, der Wählerschaft in Betreff des verwickelten Falles der Drainage-Kommission genaue Instruktionen zugehen zu lassen. Der Inhalt dieser Instruktionen ist kurz folgender:

Die Wähler haben an Kandidaten für die Drainage-Kommission je neun Stimmen zu vergeben. Stimmen sie für neun Kandidaten, so wird für jeden derselben eine Stimme berechnet, ebenso wenn sie für weniger als fünf Kandidaten stimmen. Stimmen sie für 5, 6, 7 oder 8 Kandidaten, so werden die neun Stimmen gleichmäßig auf dieselben vertheilt, und zwar besorgt das die Zählbehörde. Um die auf dem Stimmzettel hinter den Namen der Kandidaten gedruckten Zahlen braucht der Wähler sich nicht zu bekümmern. Macht der Wähler ein Kreuz vor den Namen einer der vier im Felde befindlichen Parteien, so werden jedem der betreffenden fünf Kandidaten für die Drainage-Kommission ein und vier Fünftel Stimmen gutgeschrieben, es steht dem Wähler aber frei, auch noch für einen bis vier Kandidaten anderer Parteien zu stimmen. Falls der Wähler seine fünf Kandidaten von verschiedenen „Tickets" zusammensuchen will, so kreuzt er einfach die betreffenden Namen ab, z. B. Eckhardt und Boldenweck in der ersten (republikanischen) Reihe, Wenter und Kelly in der zweiten (demokratischen) und Stauber in der dritten Reihe (Volkspartei). Unten auf dem Stimmzettel hat der Wähler sich für oder gegen die Torrens'sche Abänderung in der Eintragung von Besitztiteln zu erklären. Ein Kreuz nach der ersten Reihe bedeutet „für" ein Kreuz nach der zweiten „gegen" die Maßnahme.

Das Interesse an der Wahl könnte kaum geringer sein, als es ist. Der demokratische Exekutiv-Ausschuß hat die Veranstaltung von Ward-Versammlungen aufgegeben und wird die Campagne mit drei größeren Versammlungen abschließen. Eine davon wird am Samstag stattfinden, die beiden anderen sind für Sonntag einberufen. Die Republikaner werden nur noch eine größere Versammlung abhalten, und zwar am Samstag Abend in der Central Musikhalle.

Anwalt Rush von der Civic Federation hat nunmehr den Staatsanwalt offiziell benachrichtigt, daß er hinreichendes Material in Händen habe, um etwa 100 Uebertretungen des Crawford'schen Wahlgesetzes gerichtlich zu verfolgen, die gelegentlich der republikanischen Primärwahlen begangen worden sind. Das besagte Material soll heute oder morgen der Grand Jury vorgelegt werden.

Günstiger Bericht.

Der Vorstand der Goethe Loge Nr. 329, J. O. O. F., hat bei Beginn des neuen Termins einen kurzen Bericht über den Stand der Loge veröffentlicht, aus dem hier nur die folgenden Daten hervorgehoben werden mögen: Die gegenwärtige Mitgliederzahl ist 164, der Werth des Grundeigenthums und der Halle ist vom Verwaltungsrath auf $50,000 veranschlagt, außer den Einrichtungen (Inventar) im Gebäude; dem gegenüber steht nur ⅓ zahlbarer Noten fällig in 15 und 10 Jahren, sowie ein kleiner Theil noch nicht eingelöster, keine Zinsen tragender Aktien.

Die Loge bezahlt ferner beim Tode eines Bruders die Summe von $100 aus der Kasse des Hallen-Fonds, nebst allen, von Brüdern dieser Loge eingezahlten Assessments in 60 Tagen an die Hinterbliebenen des verstorbenen Bruders.

Gegen Ende dieses Amtstermines, also im März 1896, feiert die Goethe-Loge ihr 30jähriges Bestehen, verbunden mit Fahnenweihe und Ball, in Schoenhofens Halle. Alle dazu bis jetzt getroffenen Vorbereitungen deuten auf einen großartigen Erfolg hin. Die Namen der Festredner sowie die mitwirkenden Gesang-Vereine u. s. w. werden nach Neujahr veröffentlicht.

Es besteht jetzt die Absicht, eine Odd Fellow-Gesangssektion zu gründen, die bei Gelegenheit des obenerwähnten Stiftungsfestes zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit treten soll. Die monatlichen Beiträge werden nur 25 Cts. betragen. Jedes Mitglied der Loge ist ersucht, die bei Herrn William W. Lichtner, O. M., aufliegende Liste für die Gesangssektion zu unterschreiben. Das Vereinslokal der Loge befindet sich in dem Hause Nr. 406—408 Milwaukee Ave.

Ein kurzer Streik.

Kontraktor Hyde, der sich verpflichtet hatte, den von ihm am Postamts-Nothbau beschäftigten Zimmerleuten den Unionlohn von 35 Cents per Stunde zu bezahlen, hat unter der Hand versucht, die einzelnen Arbeiter zu zwingen, für geringeren Lohn zu arbeiten. Außerdem wollte er den Leuten die Gebühren abziehen, welche eine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft berechnet, bei der er sie zur Verringerung seiner eigenen Haftpflicht hat aufnehmen lassen. Nachdem sich ein Komite der Leute mehrmals vergeblich bemüht hatte, mit dem Kontraktor über diese Punkte Rücksprache zu nehmen, ordnete gestern Vormittag der Zentralrath der Bauschreinergewerkschaften einen Streik aller Zimmerleute an. Im Laufe des Tages verpflichtete sich der Werkführer Ryland im Namen des nach Detroit verreisten Herrn Hyde, daß der volle Lohn bezahlt werden soll, und zwar ohne Abzug von Versicherung.-Prämien.

Aus Washington wird gemeldet, daß der Kontrakt für die Einrichtung der Heizanlagen in dem Nothbau Herrn Robert Gordon von hier übertragen ist. Derselbe hat sich verpflichtet, die Arbeit innerhalb von 40 Tagen fertig zu stellen.

Feuer.

Gestern Nachmittag kam im zweiten Stockwerk des großen Geschäftsgebäudes Nr. 46 Jackson Str. auf bisher noch nicht ermittelte Weise ein Feuer zum Ausbruch, das unter den zahlreichen Arbeiterinnen eine panikartige Aufregung verursachte. Zum Glück gelang es den Löschmannschaften, die Flammen in kürzester Zeit unter Kontrolle zu bekommen, wodurch schweres Unheil abgewandt wurde. Der Brandschaden beläuft sich auf etwa $1000. Drei der zu Tode erschreckten Mädchen fielen in eine tiefe Ohnmacht und konnten erst nach geraumer Zeit wieder zu sich gebracht werden.

Der vier Jahre alte James Daly setzte gestern Nachmittag durch leichtsinniges Spielen mit einem brennenden Schwefelhölzchen die elterliche Wohnung, Nr. 414 Ost Chicago Ave., in Brand, der erst gedämpft werden konnte, nachdem ein Schaden von etwa $500 angerichtet war. Der Schlauchführer John Heberle von der chemischen Spritzen-Kompagnie Nr. 3 zog sich erhebliche Brandwunden bei den Löscharbeiten zu, doch geben sie keinen Anlaß zu ernsten Besorgnissen.

Zur ewigen Ruhe.

Am letzten Sonntag Nachmittag ist die sterbliche Hülle von Fr. J. Jacob Hohl, gebürtig aus Herisau, Kanton Appenzell, unter zahlreicher Betheiligung von Freunden und Anverwandten zu Grabe getragen worden. Der Verstorbene war ein sehr bekannter Patriot der hiesigen Schweizerkolonie und hatte zuletzt die Stellung als Sekretär des Grütli-Vereins mit großer Gewissenhaftigkeit bekleidet. Während seiner jahrelangen Krankheit (Auszehrung) war er von seiner treuen Gattin mit bewunderungswürdiger Hingebung gepflegt worden. Bei der Begräbnißfeier hielt Pastor Zimmermann eine tief ergreifende Rede, der Grütli-Männerchor sang am Sarge, der Grütli-Verein von Chicago gab das Trauergeleite und die Schweizermusikgesellschaft spielte Trauermärsche. Die zahlreichen Blumenspenden legten Zeugniß ab von der großen Beliebtheit des Dahingeschiedenen.

Großer Bazaar.

Morgen, am Mittwoch, den 30. Oktober, eröffnet die St. Peters-Gemeinde in Schoenhofens Halle einen großen Bazaar, dessen Dauer auf drei Tage festgesetzt ist. Für jeden Abend ist ein reichhaltiges Unterhaltungs-Programm vorbereitet, so daß den Besuchern sicher fröhliche Stunden bevorstehen. Mit dem Bazaar werden Konzertaufführungen verbunden sein.

Mein Katarrh hatte meine Lungen angegriffen,

und ich ging nach Texas, in dem Glauben, daß das Klima meinem Katarrh heilbringend wäre; derselbe hatte bereits meine Lungen angegriffen. Der katarrhalische Ausfluß, welcher beständig das Rücktheil meiner Kehle in die Lungenröhren hinunterlief, besonders Nachts beim Schlafen, konnte nur Morgens beim Aufstehen ausgehustet und herausgewürgt werden. Da alle Medizin nichts half, dachte ich, das Klima eines südlichen Landes würde mich kuriren. Dem war aber nicht so. Nachdem ich zwei Monate dort geblieben, war es sogar schlimmer als beim Verlassen Chicagos, und ich kehrte hierher zurück, die neue Behandlung Prof. Kochs beim Medical Council, 84 Dearborn Str., zu versuchen. Sie führt die Medizin direkt in die Lungenröhren, anstatt des alten Weges, dieselben in den Magen zu schlucken, was stets meine Verdauung störte, und obgleich ich nicht glaubte, daß Katarrh je geheilt werden könne, mußte ich doch etwas dagegen thun. Da ich wußte, daß eine Versuchsbehandlung frei war und ich mehrere Leute gesprochen hatte, die dort geheilt wurden, wußte ich, ich könne nichts Besseres thun, als diese neue deutsche Erfindung versuchen. Ich begann vor einigen Monaten mit dieser Behandlung, und nach einem gewissenhaften Kursus von Inhalationen war ich vollkommen geheilt. Ich habe keinen Abfluß mehr, meine Nase, Kehle und Lungen sind so klar wie eine Glocke, und ich fühle es als meine Pflicht zu veröffentlichen, was diese Doktoren für mich gethan. Ich vereinbarte mit ihnen, daß ich meine Kur für meine eigenen Kosten veröffentlichen würde, wenn ich geheilt werde, und ich halte nur mein Wort, indem ich dies Zeugniß hiermit gebe. Meine Wohnung ist 174 Fremont Straße. E. A. Looms.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann, auf Pferd und Wagen aufzupassen und sich im Hause nützlich zu machen. 439 W. Taylor Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 117 Franklin Str.

Verlangt: Junger Wurstmacher. Muß auch im Laden mithelfen. 137 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, welcher Teig machen kann, an Brot und Cakes zu helfen. Tagarbeit. Country. Lohn $3 und Board. Nachzufragen Mittwoch Mittags zwischen 2—3 Uhr im Saloon, Nordwest-Ecke Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Röcken. Bissell und Fremont Str.

MILTON W. KIRK,

Mitinhaber der Firma Jas. S. Kirk & Co., Entdecker von Eos (Elixir of Soap).

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 171 W. 12. Str.

Verlangt: Einige intelligente junge Leute. 136 Canalport Ave. Vorzusprechen Dienstag und Mittwoch.

Verlangt: Leute zum Verkaufe des „Fidele Bote" Kalenders und des „Schelm". German Am. News Co. 28—30 S. Market Str., Nordwest-Ecke Randolph Str. 29ok,2w

Verlangt: Schuhmacher. 62 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein erfahrener Zuschneider für Männerhemden. 741 Elkgrove Ave. dimi

Gute Gelegenheit für jungen Mann, Team zu kaufen. Arbeit in der Nähe. 1041 Grand Ave., nahe Springfield.

Verlangt: Restaurantkoch und ein Porter. 163 Van Buren Str.

Verlangt: Ein Rockschneider oder Helfer. 48 Orchard Str., 2 Treppen.

Verlangt: Ein junger Mann, der im Grocerygeschäft bewandert ist und mit Pferden umgehen kann. Muß englisch sprechen. 1936 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, welcher die Bäckerei erlernen will. 414 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider an alte und neue Arbeit. 964 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei zu helfen. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Reparaturen. 695 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider an Shopröcken zum Vorrichten und Baisten. Guter Lohn. 215 W. Division Str.

Verlangt: Trimmer und Baister an Röcken. 258 Rumsey Str.

Verlangt: Ein Mann, der schon im Hardwarestore gearbeitet hat. Nur ein solcher braucht vorzusprechen. 1890 Milwaukee Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Ein Butcher, der etwas vom Wurstmachen versteht. 349 Diversey Ave., Ecke Linden.

Verlangt: Ein Mann um Kohlen-Ordres auszutragen. 331, 23. Str.

Verlangt: Ein solider fleißiger Painter. 4827 Justine Str.

Verlangt: Ein unverheiratheter Mann, der mit Pferden umgehen kann, um Steinwagen zu fahren. 186 Webster Ave.

Verlangt: Ein solider fleißiger Painter. 4827 Justine Str.

Verlangt: Ein Schneider, junger Mann für Handarbeit. 436, 26. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 927 W. 20. Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann, der Lust hat sich auf dem Lande nützlich zu machen. Kann ein gutes Heim bekommen. Nachzufragen 744, 14. Place.

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Damen-Garderobe. Nachzufragen im Retail-Dreßmaking-Departement von Marshall Field & Co., Chicago.

Verlangt: Ein junger Mann zum Bartenden. 244 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Wire-Arbeiter. 468 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen. 443 Hermitage Ave.

Verlangt: Guter Storetender im Meatmarket.— 363 E. North Ave.

Verlangt: Guter Painter. 268 Forest Ave., River Forest. W. Münstermann.

Verlangt: Junger Mann, um auf einer Farm zu arbeiten. 586 Sedgwick Str.

Verlangt: Starker Junge, frisch eingewanderter vorgezogen. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman. Guter Lohn. Vorzusprechen sofort bei Cole, Reed & Co., 240 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Junge in Blumenfactory. 599 N. Wood Str., 1. Floor.

Verlangt: 2 deutsche oder böhmisch-deutsche Schuhmacher. Stetige Arbeit und guter Lohn. 5301 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bartender. Karbach, 503 W. 14. Str.

Verlangt: Schneider an Röcken zu helfen und auf alle Arbeit. 651 W. Taylor Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen an guten Shopröcken. Lohn $12. Auch gute Handmädchen zum Finishen und Baisten, Mädchen zum Kragenmachen. Nachzufragen 3 Tage, 225 W. 18. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen zum Lernen an Röcken. 293 Dayton Str. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 77 Fremont Str. dimi

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Lehrmädchen. 223 W. 18. Str. dimi

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Knöpfe zu Hause zu häkeln. Nur solche, welche gut häkeln können, werden beschäftigt. The C. F. Baum Co., 220—222 Madison Str.

Verlangt: Kleidermacherin. 934 Milwaukee Ave., Top Flat.

Verlangt: Geübte Blumenmacherinnen, Branchers und Lehrmädchen in Blumenfactory. 599 N. Wood Str., 1. Floor.

Verlangt: 3 Mädchen zum 1. November für beständige Arbeit an unsern Linien, um das Telegraphiren zu lernen; Stellen werden von der Telegraph Co. gesichert, die $50,$75 bis $100 per Monat einbringen. Sofort nachzufragen beim Präsidenten der Union Electric Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. modimidofrsa

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. Guter Lohn. 90 Newton Str., hinten. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen zum Taschenmachen an Röcken. 87 High Str., Nordseite. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 235 W. North Ave. samodi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen das kochen kann. R. Reutlinger, 2302 Dearborn Str., Ecke 23. Str. dimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit. 439 Garfield Ave., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 596 Evergreen Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 431 Throop Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3602 Forrest Ave.

Verlangt: Dienstmädchen. 128 Sheffield Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Kochen und Waschen, feines Haus, Südseite. Viele Mädchen und Frauen in allen Stadttheilen. Nur gute Plätze. Köchinnen. 43 N. Clark Str., „The Veritas".

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 980 N. Halsted Str., nahe Webster Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 829 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch verstehen. 52 E. 16. Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das auch zu kochen versteht. Guter Lohn. 766 N. California Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut kochen können. Guter Lohn und stetiger Platz für Mädchen das willens ist zu arbeiten. Vorzusprechen 210 Park Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 3341 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen für Hausarbeit. 3170 Groveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 W. Congreß Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann. 3766 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Sofort eine ältere Frau für ein 2½ Jahre altes Kind aufzupassen. Gutes Heim. 1078 Elston Ave. dimi

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Arbeit. 319 Michigan Str.

Verlangt: Sofort ein Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 571 Lincoln Ave., im Store.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 597 N. Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 214 Schiller Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, kochen und bügeln kann. Guter Lohn. Referenzen. 321 Webster Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Frisch eingewandertes vorgezogen. 4336 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen zwischen 4 und 7 Uhr. 649 Otto Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß für nur $150 meinen bestgelegenen alt etablirten Grocerystore sofort verkaufen. Großer Waarenvorrath, vollständige beinahe neue Einrichtung. Miethe für Store und Zimmer nur $15. Kommt sofort wenn Ihr einen guten Store spottbillig kaufen wollt. 768 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine Photographie-Gallerie, wegen Umzug. Guter Geschäftsplatz. 650 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Fein möblirter Saloon unter 6-stöckigem Hotel 309, 5. Ave. 29ok,1w

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Meat Market, alter Store. Will aus dem Geschäft. Billige Miethe. 770 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Guter Meatmarket mit Patent Eis Box für $125. 324 W. Polk Str. dimi

Zu verkaufen: Guter Saloon, Klubzimmer und möblirte Zimmer, alles besetzt, billig. 145 Wells Str.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute. 106 Florence Ave.

$95 kaufen heute guten Schul-, Candy- und Zigarrenstore, gegenüber großer Schule in deutscher Nachbarschaft. Dieser Store ist spottbillig und bietet Euch ein sicheres Auskommen für den Winter. Daher kommt sofort. Miethe mit 4 Zimmern nur $16. 109 Hudson Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Land-Saloon, nicht weit von Chicago. Billig. Doppelter Werth der Kaufsumme. — Näheres 109 Clybourn Ave., 2. Floor. dimi

Zu verkaufen: Schuhgeschäft in guter Lage, viel Reparaturen, große Wohnung beim Store. Lease für 2 Jahre. Preis $600. 476 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Fisch-, Austern- und Delikatessen-Store. Gutes Geschäft. Nachzufragen B. L. Benson, 16 und 17 Market Str., Wholesale Fish Dealer.

Wünsche zu kaufen oder zu vertauschen gegen Käse- und Butterfabrik ein Milchdepot mit Route. — Korrespondenzen zu richten an P., P. O. Box 790, McConnell, Ill. midofr

Zu verkaufen: Ein arbeitsames Ehepaar findet Gelegenheit ein Industriegeschäft zu kaufen. Kann dasselbe vorher lernen und Handwerk erlernen. Adr. Z. 27 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Saloon und Boardinghaus, gute Lage, billig für Baar, wegen Todesfall und Krankheit. 424 W. North Ave. modi

Zu verkaufen: Eck-Saloon und Boardinghaus, wegen Krankheit. 941 Blue Island Ave. modi

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! —— Farmland!
Hartholzland!

50,000 Acker gutes fruchtbares Waldland in dem berühmten Marathon County, Wisconsin. Dieses Land ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Co. Diese Firma hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft, welche alle sehr zufrieden sind. Es braucht daher das Land nicht viel gelobt zu werden, denn es lobt sich von selber durch die schönen Früchte, die es hervorbringt. Ein Jeder, der es sieht, kauft auch, wenn er überhaupt Lust hat zum Farmleben. Der Preis dieses Landes ist $5.75 bis $8.00 per Acker, je nach der Lage. Besitztitel perfekt. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Wer gesonnen ist aufs Land zu gehen, sollte jetzt hinaus gehen, denn im Herbst ist die beste Zeit auf Waldland zu gehen, weil man sich den Winter durch etwas urbar machen kann, worauf man im Frühjahr gleich säen und pflanzen kann.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.

Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 488 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. 3ok,1mt,dojon

Zu verkaufen:

Das schönste, gesundeste und fruchtbarste Land sowohl für Gemüse als Frucht kann für staunend billigen Preis erworben werden. Es gehören wenig Mittel um sich da anzusiedeln. 29ok,1mt,didosa
A. Pick, 2110 Wabash Ave

Zu verkaufen: Farm, 40 Acker Pflugland, im Staat Ohio, County Defiance, gute Gebäude, beste Gelegenheit für Market. Preis $1600. Adr. Henry Gruber, Dunning Str. 58, nahe Paulina Str., Chicago, Ill. dimi

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 4ok,1mt

Billig zu verkaufen: 400 Acker schweres Holzland in Wisconsin, etwas urbar. Adr. H. 41 Abendpost.— 12ok,sadido,4w

Zu verkaufen: Haus und Lot, ein Block vom Lake. 1619 Melrose Str. 14ok,1mt

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren.

Von Henry Gréville.

(Fortsetzung.)

Marcelle kniete nieder, zog liebevoll die durchnäßten Schuhe und Strümpfe ihrer Wohlthäterin aus, wickelte ihr die Füße rasch in ein erwärmtes Tuch und sah sie mit ihrem lieben Lächeln an, das allein schon wohlthun mußte.

„Sie müssen Ihre Kleider ausziehen, Fräulein Hermine, und sich ganz in's Bett legen, und ich will Ihnen eine Tasse recht heißen Thee bringen.... Wollen Sie nicht versuchen, sich auszukleiden? O weh, da ist das Feuer nicht angegangen! Der Ofen drunten ist schon prächtig warm, aber Mühe hat's gekostet!"

Flink warf sie die glühenden Kohlen der nunmehr überflüssig gewordenen Wärmpfanne in den Kamin, und bald verkündigte lebhaftes Geknister, daß nunmehr auch hier die Heizung im Gange war.

„Nun, mein liebes, gutes Fräulein," schmeichelte Marcelle mit ihren süßesten Tönen, „legen Sie sich in Ihr Bett."

„Hilf mir," sagte Fräulein Hermine mit eigenthümlich dumpfer Stimme.

Das Mädchen beeilte sich; unter ihren flinken Händen lösten sich die Haken und Bänder rasch, die Kleider fielen miteinander auf den Fußboden, und Fräulein Hermine war in ihr Bett gekommen, ohne recht zu wissen, wie. Bei Berührung der Bettlaken trat der Schüttelfrost wieder ein, und Marcelle vernahm das so gefürchtete Klappern der Zähne, das beinahe immer das Vorspiel einer schweren Krankheit ist.

Sie hielt sich jedoch nicht mit reden auf, sondern eilte zum Ofen, wo sie vorsichtigerweise schon einen Kessel mit Wasser aufgesetzt hatte.

Das Wasser schmeckte zwar etwas rauchig, allein jetzt war keine Zeit, sich mit Nebensachen aufzuhalten. Die kleine chinesische Theekanne wurde mit duftendem Thee gefüllt, und nicht ohne sich tüchtig die Finger zu verbrennen, füllte Marcelle noch den Steinguttrug. Auf diese Weise gut gewappnet gegen die Kälte, betrat sie das Zimmer wieder, wo der Widerschein eines lustigen Feuers über die Vorhänge und polirten Möbel huschte.

„Geht es jetzt besser?" fragte sie eintretend. Ihr kindliches Gesichtchen trug jetzt ganz den Ausdruck mütterlicher Besorgtheit.

„Ich friere weniger," sagte das alte Fräulein, „aber es schmerzt mich hier."

Dabei zeigte sie nach der Brust, die sich schnell und in kurzen, stoßartigen Athemzügen hob.

„Das wird gewiß bald wieder besser werden. Nehmen Sie eine Tasse recht heißen, süßen Thee zu sich."

Die Kranke trank in kleinen Zügen die halbe Tasse leer, dann sank sie völlig erschöpft in ihre Kissen zurück, so daß es Marcelle ganz angst wurde.

„Soll ich den Arzt rufen?" wollte sie fragen, getraute sich's aber nicht. Fräulein Hermine schickte für Rosa und Marcelle immer gleich zum Arzte, hatte aber selbst schon oft ihrem alten Freunde ihre Abneigung gegen die Medizin ausgedrückt, der dann seinerseits sie in dieser Anschauung bestärkte im Gedanken daran, daß der Wille, nicht krank zu werden, schon die Hälfte der Gesundheit sei.

„Geh jetzt zum Frühstück," sagte Fräulein Hermine mehr mit den Lippen als mit der Stimme; doch Marcelle verstand sie wohl und machte ein verneinendes Zeichen mit dem Kopfe.

„Ich will es aber," beharrte das treffliche Geschöpf und strengte sich an, sich verständlich zu machen. „Wenn ich krank würde, dann bedürftest Du all' Deiner Kräfte.... Geh also!"

Marcelle gehorchte ohne weiteren Widerspruch. Ja wohl bedürfte sie der Kräfte! Nachdem sie ihr trauriges Mahl verzehrt hatte, kehrte sie eilig zu Fräulein Hermine zurück, die inzwischen eingeschlummert war.

Sie stellte in die Nähe der Kranken eine Tischglocke und eilte durch den Garten. So wenig gefällig die Köchin von Bréaults auch war, konnte sie sich doch nicht weigern, in dieser außergewöhnlichen Lage beizuspringen. Aber die Kleine klingelte umsonst. Um ihre freie Zeit auszunützen, machte die Küchenfee eine kleine Vergnügungsreise und war schon seit einigen Tagen nicht mehr in die verlassene Wohnung zurückgekehrt.

Marcelle trat in tiefen Gedanken den Heimweg an. Welch' eigenthümliches Mißgeschick, das wollte, daß all' ihre Freunde und Bekannten zu dieser Unglücksstunde fort sein mußten und sie sich allein bei Fräulein Hermine befand!

„Gott hat es so gefügt!" sagte sie sich voll heißen Dankgefühles. „Wie sie mich einst gepflegt hat, als ich wie ein verlaufenes Hündchen vor ihrer Thüre niederfiel, so gebietet die Vorsehung jetzt, daß ich ihr heute wenigstens den hundertsten Theil von dem, was sie an mir gethan hat, zurückbezahlen soll."

Ein neuer Glaube, ein feuriges Vertrauen in ihr Schicksal, das ihr so sichtlich den Weg zeigte, eine fast kindliche Freude, sich zu so Großem berufen zu sehen, drangen plötzlich wie ein Sonnenstrahl in die Seele Marcelles ein.

Sie ging leise zu Fräulein Hermine hin, die in unruhigem Schlummer lag. Die fieberglühenden Wangen, die behinderte Athmung wiesen auf einen ernsten Fall hin; das Mädchen blieb einen Augenblick in stille Verzückung versunken mit gefalteten Händen vor dem Bette stehen. Der Anblick der theuren Kranken erschreckte sie nicht, denn sie war voll freudiger Hingebung.

Mit einemmal öffnete Fräulein Hermine die Augen, richtete sich auf ihrem Lager auf, streckte die Arme aus und rief: „Da ist er, da ist er! Ich wußte es wohl, daß er zurückkommen würde."

Marcelle wandte sich um, aber niemand stand hinter ihr; und als nun das alte Fräulein mit glänzenden Augen und zitternden Händen in ihrer unzusammenhängenden Rede fortfuhr, da schwand die Sicherheit des Kindes dahin; es trat bis zur Wand zurück und sah ganz verstört nach ihrer Freundin hin.

„Fräulein Hermine!" rief die arme Kleine, „mein liebes, gutes Fräulein, ich bin ja da, ich, Marcelle...."

Hermine aber hörte nichts und redete zusammenhangslos weiter. Da ließ sich das Kind vor dem Bette auf die Kniee nieder.

„Liebstes, bestes Fräulein, meine liebe zweite Mama, hören Sie mich doch, ich bin ja Ihre Marcelle, ich will Sie pflegen und behüten.... O Fräulein Hermine, ich flehe Sie an, schenken Sie mir nur einen Blick!"

Die Kranke, die fieberhaft mit den Händen hin und her fuhr, verfing sich mit ihren Fingern im Haare der Kleinen, die ihr Gesicht in die Decke gedrückt hatte und bitterlich weinte.

„Die kleine Marcelle!" sagte sie. „Ja, das ist sie; Sie sehen hier Ihre Tochter vor sich, die ich Ihnen zurückgebe; sie macht Ihnen Ehre, nehmen Sie sie."

Marcelle sprang auf. Mit Monfort also ging Hermine in ihren Fieberphantasien um! Von Entsetzen erfaßt, verließ sie das Zimmer, doch nicht ohne vorher die Thüre hinter sich geschlossen zu haben, und lief in einem Zuge zum Doktor, der nicht sehr entfernt wohnte.

Er war ausgegangen, aber seine Dienerin, die Marcelle gut kannte, versprach, ihn sofort zu schicken, wenn er nach Hause käme. Eilig lief die Kleine nun wieder nach Hause, und erst vor ihrem Gärtchen hielt sie ganz athemlos an, zitternd vor Erregung und voll Furcht, wieder in das Zimmer treten zu müssen, wo Fräulein Hermine vielleicht immer noch mit Simon Monfort redete, diesem fernen, längst verschollenen Vater, der der Waise jetzt wie ein von den Todten Erstandener erschien.

Doch Hermine lag da drinnen krank, war vielleicht wieder zu sich gekommen und verlangte ohne Zweifel nach Marcelle. Bei diesem Gedanken stieß die Kleine muthig die Thüre auf und trat ein. Sie schürte im Ofen des Eßzimmers nach, sorgte für heißes Wasser, und nachdem sie noch einen wehmüthigen Blick auf diesen behaglichen Raum, den Zeugen so vieler stiller Freuden, geworfen hatte, stieg sie langsam die Treppe hinauf.

Das leichte Knarren der Thürklinke machte keinen Eindruck auf Fräulein Hermine. Sie phantasirte immer noch vor sich hin, doch hatte sie es jetzt nicht mehr mit Monfort zu thun, sondern mit Rosa, worüber Marcelle erleichtert war.

„Vergiß meine Häubchen also nicht," sagte das alte Fräulein mit energischer Handbewegung, „und sage auch Frau Jalin, sie solle auf meine gestickten Taschentücher acht geben. Dann ist für Marcelle in der Schieblade meiner Kommode eine Pappschachtel mit Geld und ihren Papieren; bring sie mir her. Bring sie doch rasch!" rief sie ungeduldig. „In der zweiten Lade links, hinter den seidenen Strümpfen.... Wirst Du endlich gehorchen und sie bringen!"

Sie, die stets Sanfte, ließ Marcelle so heftig an, daß diese traurig auffah, während ihr dicke Thränen über die Wangen liefen. Beim dritten Befehl dachte die Kleine, es sei wohl am besten, zu gehorchen, um den Zorn der Kranken zu dämpfen.

„Geben Sie mir Ihre Schlüssel," sagte sie schüchtern.

Fräulein Hermine griff gewohnheitsmäßig unter ihr Kopfkissen, wo sie ihren Schlüsselbund aufzubewahren pflegte, fand aber nichts.

„In meiner Kleidertasche," sagte sie.

Marcelle fand die Schlüssel und brachte sie ihrer treuen Freundin hin. Mit rascher, fieberhafter Bewegung fand diese gleich, was sie brauchte.

„Oeffne die Kommode, — links — die Schachtel Marcelles."

Sie verfolgte mit den Augen die Bewegungen des Kindes, das, furchsam und ungeschickt, Zeit verlor und schlecht nachsah.

„Schneller, schneller!" rief sie ungeduldig.

Endlich war die Schachtel gefunden, — sie kannte sie wohl! Sie kam ihr schwer vor, — doch gab sie kaum acht darauf und reichte sie ihrer Wohlthäterin hin.

Zum erstenmal, seit das Phantasiren begonnen hatte, kam ein Schimmer von Verständniß in Fräulein Hermines Augen.

„Behalte dies, meine Kleine," sagte sie, „es gehört Dir. Du mußt es aber verstecken, verstehst Du? Thu's schnell in Deine Tasche und sage keinem Menschen davon."

Marcelle gehorchte und ließ die Schachtel in ihrer etwas schmalen und tiefen Tasche verschwinden. Fräulein Hermine sah ihren Bewegungen befriedigt zu.

„Gut so," sagte sie dann, „das ist Dein Vermögen; aber Robert wird noch ganz andre Dinge mitbringen. Rosa, sage Robert, er soll hereinkommen...."

Und auf's neue fing das Irrereden wieder an.

Der verstorbene Zar

Alexander III.

von Rußland,

ließ folgendes Telegramm an die Filiale von Johann Hoff in St. Petersburg richten: „Sofort eine Kiste von Johann Hoff's Malzertrakt nach Zarskoje-Selo, zu senden. Auf Befehl des Zaren. Graf Schuwaloff."

Hütet Euch vor Fälschungen. Der ächte Johann Hoff'sche Malzertrakt trägt den Namenszug Johann Hoff auf der Flaschenhals-Etikette.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York.

Man verlange den ächten

Johann Hoff's Malzertrakt.

Marcelle stieß muthlos auf dem Ruhebett und sah zu, wie die Scheiter im Kamin langsam abbrannten. Einer schweren Krankheit, langen Nachtwachen, unaufhörlicher Pflege hätte sie ohne Furcht entgegengesehen, denn sie hätte sich in ihrem Traume von Aufopferung durch die Blicke der Kranken reichlich für alle Mühe belohnt gesehen.

Aber wenn eine Kranke ihre Pflegerin weder hört noch sieht und doch mit ihr spricht, wenn die Schrecken des Wahnsinns verknüpft sind mit der Furcht vor einer Katastrophe — solch' ein Fall mag auch den Muthigsten schrecken. Was aber mußte erst ein Kind darunter leiden, dem die Qualen des Lebens noch unbekannt waren.

Die Nacht brach bei dem von Schneewolken umdüsterten Himmel frühe herein. Marcelle dachte an den alten Doktor, der nun bald kommen und den Weg in dem dunkeln Hausgang nicht finden würde. Sie ging darum hinunter, zündete die Lampen an, stellte eine solche in's Krankenzimmer und setzte sich wieder auf ihren Platz, von wo aus sie den Blick unverwandt auf das Bett gerichtet hielt, das sie anzog und ihr zugleich Furcht einflößte.

Da ertönte die Glocke am Thor und Marcelle erhob sich voll Hoffnung. Wer es auch sein mochte, er war für sie eine Wohlthat. Der schwere Tritt des Arztes wurde von der Treppe her gehört; das Mädchen öffnete die Thüre, er trat, wie gewöhnlich, mit seinem guten, freundlichen Lächeln in's Zimmer, wo, durch den Luftzug angefacht, eine hohe Flamme im Kamine aufstieg.

„Feuer! Feuer!" rief Fräulein Hermine, „nicht über die Treppe, sie ist abgebrannt, aber durch's Fenster, schnell, schnell, da sind Tücher...."

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Beginn des Glühlichtes fester Körper.

Die niedrigsten Temperaturen, bei welchen heiße Körper sichtbar werden, sind von einem italienischen Physiker neu bestimmt worden. Ein gußeiserner Zylinder von ein Fuß Länge und einem halben Fuß Dicke, in einem dunklen Zimmer auf Rothgluth erhitzt, was nahezu neunhundert Grad Wärme entsprach, verlor bei etwa siebenhundertundfünfzig Grad die rothe Farbe, an deren Stelle ein unbestimmter nebelhafter Schimmer trat. Auch dieser Schimmer verschwand, nachdem die Temperatur um weitere zwanzig Grad gesunken war, und wiederholte Versuche ergaben für das Gußeisen unter den erwähnten Umständen sehr gleichförmig die hieraus folgende Temperaturgrenze, unterhalb welcher die Sichtbarkeit aufhört, siebenhundertunddreißig Grad. Körper mit glänzenden Oberflächen und insbesondere Glas müssen um nahezu vierzig Grad höher erhitzt werden, um auf das Auge einen Lichteindruck zu machen. Die, bei vergleichsweise niedrigen Hitzegraden von den Körpern ausgesandten, Lichtstrahlen durchdringen Glas und Wasser wie die gewöhnlichen Lichtstrahlen, erleiden jedoch eine stärkere Absorption. Für verschiedene Augen sind die, von der Temperatur abhängenden, Sichtbarkeitsgrenzen ein wenig verschieden, jedoch betragen die Unterschiede zwischen den betreffenden Temperaturen niemals mehr als zehn Grad. Einen bedeutenden, früher nicht beachteten, Unterschied macht die Größe der ausstrahlenden Oberfläche. Würde dieselbe auf den vierzigsten Theil reduzirt und das Uebrige bedeckt gehalten, so müßte der Körper, um sichtbar zu werden, um zehn Grad mehr erwärmt werden. Blieb nur der zweihundertste Theil der Oberfläche dem Auge sichtbar, so müßten nahezu vierzig Grad Wärme hinzugefügt werden. Und wenn nur der achthundertste Theil vom Auge gesehen werden konnte, so lag die Sichtbarkeits-Grenze bei verhältnißmäßig noch höheren Temperaturen.

Die Aufgabe des Wundarztes im nächsten Kriege.

In der jüngst stattgehabten Jahresversammlung der Britischen Medizinischen Gesellschaft faßte der Vorsitzer der Abtheilung für Chirurgie die Eigenthümlichkeiten der im nächsten Krieg zu erwartenden Veränderungen und die daraus entspringenden neuen Erfordernisse für ihre Behandlung auf dem Schlachtfeld folgendermaßen zusammen:

Es ist wahrscheinlich, daß in einem künftigen Kriege viele der von den neuen Geschossen verursachten Wunden chirurgisch genommen weniger schwer und zu einer erfolgreichen wundärztlichen Behandlung mehr geeignet sein werden, als bisher. Doch wird gleichzeitig die Zahl der schweren Verletzungen sehr groß sein, wenn wir die ungeheure Tragweite der neuen Schießwaffen und die Durchschlagskraft des Geschosses berücksichtigen, vermöge deren letzteres durch die Körper zweier oder dreier hintereinander stehender Individuen, einschließlich Knochen, hindurchzugehen und auf zwei bis drei Meilen Entfernung schwere oder tödtliche Wunden zu verursachen im Stande ist. Was das Verhältniß zwischen den einen oder den anderen dieser Wunden sein wird, läßt sich unmöglich sagen. Bei geringen Entfernungen wird die allgemeine Wirkung der Kugeln so ziemlich dieselbe sein, wie bisher. Bei längeren Entfernungen jedoch wird der enge, von der Kugel hinterlassene Kanal, die Kleinheit der äußerlichen Wunden, die sich in ihrem Charakter oft den subkutanen Wunden nähern, und die geringgradige Zertrümmerung und Zersprengung der Knochen chirurgisch genommen von Vortheil sein. Man kann darauf rechnen, daß die Zahl der Verwundeten im Verhältniß zur Zahl der Kämpfenden und wirklich unter Feuer Kommenden größer sein wird, als früher; der Munitionsvorrath wird bedeutender sein, das Feuern leichter und durch das rauchlose Pulver das Zielen genauer sein. Es ist das unablässige Bestreben der modernen Chirurgie, für Kriegszeiten ein wirksames antiseptisches Verfahren einzuführen, und in dieser Hinsicht war in unserem letzten egyptischen Krieg Alles so vollkommen eingerichtet, daß in dem ganzen Feldzug nicht ein einziger Fall von bösartigen, mit Infektion verknüpften Wunden vorkam. Ein zeitweiliger Verband, eine Art antiseptischen Beschlusses, wird dieses Verfahren vergleichsweise sehr leicht machen und die weniger oft eintretende Nothwendigkeit des Aufsuchens der Kugel mit der Sonde wird die Möglichkeiten der septischen Infektion verringern. Auf dem ersten Verbandplatz wird künftig das Auge mehr als die Hand von Hilfe sein.....

Allerlei.

Mehr als achttausend Erdbebenstöße sind in den Jahren von 1885 bis 1892 in Japan genau beobachtet und die Geschwindigkeit, mit der sie Europa erreichten, untersucht worden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß den eigentlichen Erdbebenstößen jedesmal leise Bodenerschütterungen vorausgehen, die sich anscheinend viel schneller bewegen und Europa viel früher erreichen, als die großen Hauptstöße. Die letzteren pflanzen sich längs der Oberfäche mit einer Geschwindigkeit von ungefähr zwei Meilen in der Sekunde fort, während die kleineren Erzitterungen fünf bis sieben Meilen in der Sekunde zurücklegen, um das Ziel zu erreichen. Diese sonderbare Erscheinung hat die Frage angeregt, ob die kleinen zitternden Bodenbewegungen, die in den zehn Sekunden vor dem eigentlichen Erdstoß wahrgenommen werden, sich wirklich mit einer so bedeutend größeren Geschwindigkeit über die Erdoberfläche fortpflanzen, oder ob sie vielleicht einen kürzeren Weg nehmen d. h. durch den Erdkörper selbst hindurchgehen und im Innern derselben ihren Ursprung haben. Von der weiteren Beobachtung dieser Erscheinung des „Vor-Erdbebens" erwartet man wichtige Aufschlüsse über Beschaffenheit und Thätigkeit des geheimnißvollen Erdinnern.

Es wird bald leichter sein, diejenigen mechanischen und chemischen Vorrichtungen, zu denen die Elektrizität nicht verwandt wird, aufzuzählen, als diejenigen, zu denen sie bereits verwandt wird oder in naher Zukunft verwandt werden wird. Ihre jüngsten Leistungen sind diejenigen einer Hitzeversorgerin für eine riesige Schmiede und diejenige einer außerordentlich handlichen Getreidedrescherei. In der ersteren Rolle macht sie sich gegenwärtig in den großartigsten Elektrizitätswerken der Niagarafälle nützlich, wo sie Hufeisen liefert zu Herstellungskosten, die weit geringer sind, als die bisherigen, aus der Anwendung der gewöhnlichen Kohle entstehenden. In der zweiten Rolle soll sie zu Mjölby in Schweden unerwartet zufriedenstellende Resultate ergeben.

Auch Mexiko wird laut einem, soeben erlassenen, Dekret in einem Jahr zu den Ländern gehören, in welchen die veralteten, unsystematischen, Maß- und Gewichtseintheilungen dem Dezimalsystem Platz gemacht haben werden, nachdem derselbe schon seit längerer Zeit in den verschiedenen Regierungszweigen in Gebrauch gewesen war. Von da an werden die, im Volk noch hin und wieder gebräuchlichen, ehemaligen spanischen Maße und Gewichte keine gesetzliche Geltung mehr haben. Unter allen Kulturvölkern der Erde werden dann, England und die Ver. Staaten allein noch die Auszeichnung genießen, statt des einfachen, leicht zu handhabenden, Dezimalsystems sich der schwerfälligen, verworrenen, zeitraubenden und verkehrshemmenden Maße vergangener Kulturperioden zu bedienen! L.

Zur Lappenfrage.

Trotz der in Skandinavien ausgeübten Lappenmission und der Bestrebungen, die Lappen seßhaft zu machen, halten die Gebirgslappen mit großer Zähigkeit an ihrem ungebundenen Nomadenleben fest und wandern im norwegischen Finmarken und im schwedischen und russischen Lappland unstät hin und her oder vielmehr sie folgen ihren Rennthierherden, denn diese sind es, die auf der Suche nach ihrer Nahrung, dem Rennthiermoos, den Weg bestimmen. Der Umstand aber, daß die Rennthierherden, die oft Tausende von Köpfen zählen, so schwer zu regieren sind, hat den Lappen schon vielfache Verluste gebracht, besonders an den Grenzen und bei den Ansiedelungen, denn für den angerichteten Schaden oder beim Betreten verbotener Gebiete werden die Lappen haftbar gemacht und ihre Rennthiere mit Beschlag belegt. Dadurch ist schon mancher Lappländer, der große Herden besaß, an den Bettelstab gebracht worden. Jetzt schlägt der schwedische Gelehrte Wiklund, der sich eingehend mit der Lappenfrage beschäftigt, eine Reform vor, die die Stellung der Lappländer wesentlich verbessern kann. Da, wie gesagt, eine Rennthierherde nicht davon abgehalten werden kann, verbotene Gebiete zu betreten, und daher Reibereien zwischen Lappen und Ansiedler kaum zu verhindern sind, empfiehlt er die Akklimatisirung des Yaks, der auf den asiatischen Hochebenen lebt und ein geeigneter Ersatz für die schwer in Ordnung zu haltende Rennthiere wäre. Die Yaks sind zähmbar und ihre Nützlichkeit hatte der schwedische Forschungsreisende Swen Hedin in Zentralasien bei seinen Gebirgswanderungen genügsam kennen gelernt.

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten.

Pariser Weltausstellung 1900.

Der Generalkommissär der Weltausstellung von 1900 hat den Finanzplan für die durch die Ausgabe von Bonds zu liefernden 60 Millionen, der demnächst den Kammern zur Genehmigung unterbreitet werden wird, ausgearbeitet. Die Emission, die schon in den ersten Monaten des nächsten Jahres stattfinden soll, wird durch die großen Pariser Bankinstitute geleitet werden. Zur Subskription gelangen im Ganzen 3,250,000 Bonds zu je 20 Francs, die nachstehende Vergünstigungen gewähren: 1) 20 Eintrittskarten für die Weltausstellung. 2) Preisermäßigung von 25 Proz. auf den Eisenbahn- und Dampfschifffahrten oder bei den Eintrittsgebühren innerhalb der Weltausstellung. Diese Bonds sollen zu drei Reisen berechtigen, wenn die zurückzulegende Strecke zwischen 50 und 200 Kilometer beträgt, zu zwei für Strecken zwischen 201 und 500 Kilometer, und zu einer für die Strecken über 500 Kilometer. Die Ausländer hätten natürlich die Fahrpreisermäßigung von der französischen Grenze an. 3) Theilnahme an Gewinnstziehungen bis zur Ausstellung für die fünf Treffer von je einer halben Million und 24 andere von je 100,000 Frs. in Aussicht genommen sind. Im Ganzen soll die Summe von sechs Millionen durch Verloosungen vertheilt werden. — Man sieht, daß bei den für die nächste Weltausstellung zu schaffenden Bonds nicht mehr die vollständige Tilgung aller zum Emissionspreise in Aussicht genommen ist. Die Bonds sind einfache Lotterieloose.

Der jüngste Gletscherbruch.

Bald nach dem Gletscherbruch am Altels begaben sich eine Anzahl Naturforscher unter Führung von Prof. Heim an Ort und Stelle zur Untersuchung der Ursachen der Katastrophe, und Prof. Schröter in Zürich erstattet nunmehr über die gemachten Beobachtungen einen ausführlichen Bericht in der „N. Zür. Ztg." Er faßt das Ergebniß der Beobachtungen in folgendes Gesammtbild zusammen: Die Katastrophe am Altels ist ein neuer Gletschersturz. Das untere Ende eines auf steif geneigten Schichtflächen aufruhenden Gipfelgletschers löste sich längs einer queren Spalte ab, und eine Eismasse von etwa 5 Millionen Kubikmetern stürzte zu Thal, zunächst auf einer rund 1700 Meter langen, glatten Felsrutschbahn, dann über einen Moränenhang auf eine Felsterrasse aufschlagend und die letzten 200 Meter der im ganzen 1400 Meter betragenden Tiefe durch die Luft fliegend. Die durch den Sturz zu einem Konglomerat von Eisblöcken, Eisstaub und Gesteinstrümmern zermalmte Masse breitet sich über ein Ablagerungsgebiet von rund 2 Kilometer Länge und 1 Kilometer Breite fächerförmig aus, am gegenüberliegenden Thalhang 400 Meter hoch aufbrandend, theilweise zu Rückströmen gestaut und an der Peripherie eine Spritzzone von geringer Mächtigkeit und Schuttbedeckung bildend. Der ungeheure Luftdruck fegt die Hütten der Spitalmatte weg und legt einen großen Theil des Arvenwaldes nieder. Und das alles war das Werk weniger Sekunden, rascher geschehen, als hier in knappen Worten erzählt wird. Die gewaltige Schuttmasse, die im Thale liegt, ist übrigens immer noch in Bewegung begriffen. Auf der Oberfläche des Schuttes bringt die schmelzende Sonne ähnliche Strukturen zustande, wie auf einem Gletscher: kleine Steine und Schuttstücke sinken ein, größere dagegen bilden förmliche „Gletschertische", die durch ihren Schatten die darunterliegende Masse vor Abschmelzung bewahren. Die kompakte Schneemasse zeigt Spalten wie ein Gletscher. Beständig sinkt die Masse in sich zusammen, und bald da, bald dort rollt ein seiner Stütze beraubter Eisblock herab, oder es rieselt eine Cascade von Trümmern in eine Spalte. Die Sachverständigen meinen, daß es eines Zeitraumes von anderthalb bis zwei Jahren bedarf, bis die Eismasse vollständig weggeschmolzen sein wird; dann aber ist die Alp mit Schutt bedeckt, und von einer Benutzung als Weide wird auf längere Zeit nicht die Rede sein können. Der gesammte sachliche Schaden der diesjährigen Katastrophe wird amtlich auf 130,000 Fr. geschätzt.

Frauen schreiben Briefe

an uns—wir haben mehrere Hunderte davon aufgehoben—in welchen sie sagen, wie wunderbar gut sie

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

fanden. Wahrscheinlich hat kein Nahrungsmittelfabrikant im Lande so viele Empfehlungen wie wir.

Ueberall verkauft wo Schmalz verkauft wird, in Eimern wie Schmalz.

Swift and Company, Chicago

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Ein großer Vortheil!

Ein Mädchen kann eine geschmeidige Form, klassische Züge und Zähne wie Perlen besitzen und trotzdem wird sie nicht

Schön

sein, wenn ihr Teint schlecht ist. Deshalb wird ihre Gespielin mit einfachen Zügen viel schöner erscheinen, wenn dieselbe eine lilienweiße Haut besitzt, welche gerade genug Röthe zeigt, um ihr eine reizende Pfirsichblüthen-Farbe zu verleihen.

Dieser bezaubernde Effekt folgt stets dem Gebrauche von

GLENN'S Schwefel-Seife

welche der blassesten Haut ein reines und gesundes Aussehen verleiht, alle unansehnlichen Ausschläge entfernt und dem Teint jenes eigenthümliche, berückende Aussehen gibt, das unzertrennbar mit Frauenschönheit verbunden ist. difr

Zu haben bei Apothekern.

Rezept frei!

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von aktiver Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen Denjenigen, welche an Nervenschwäche, Muthlosigkeit, Verlust von Kraft und Energie, Impotenz in Folge von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung, u. s. w. leiden, durch seine langjährige Erfahrung und erfolgreiche Behandlungsmethode behilflich zu sein. Heilung sicher.

Rezepte frei.

Genaue Beschreibung der Symptome erbeten. Adressirt im Vertrauen:

Dr. G. H. Bobertz

Merrill Block, DETROIT, Mich. bdj,bw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Schwache, nervöse Personen,

gequält von Gewissensbissen und schlechten Träumen, gepeinigt von Rücken- und Kopfschmerzen, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", auf welch' einfache, billige Weise Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren und neue Medizinen. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwfbd

LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.

Größte Auswahl — Niedrigste Preise.

N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

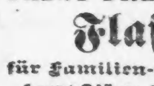
Frei für Rheumatismusleidende!

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreibt mir, und ich sende unentgeltlich ein Packet des wunderbarsten Mittels, welches mich und viele andere heilte, selbst Leute, die 30 Jahre mit Rheumatismus behaftet waren. Es heilte auch einen Apotheker, der 22 Jahre vergeblich dokterte. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

Sokddsbw Dep't 8, Milwaukee, Wis.

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und DesPlaines Str. 14nobw RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdbj

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Brückenarbeit eine Spezialität. 22karät. Goldplatten $10. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Spricht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $5. 10sep,bdsw

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten, als die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von dem long etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. bll,bdsdw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch die gleißenden Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 E. North Ave.

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

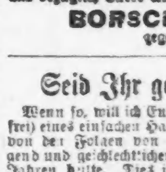
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der härtesten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor 12. Str., New York.



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt meistens im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Borsch 103

Optiker, E. ADAMS STR.

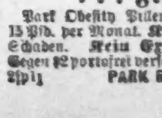
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Es heilt sicher Impotenz und extreme Nervosität und stellt die Geschlechtsorgane zu ihrer natürlichen Größe und Kraft wieder her. Schreibt heute, legt Briefmarke bei. Adresse: 25jlj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.



Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Fette Leute.

Park Obesity Pillen vermindern Euer Gewicht um 15 Pfd. per Monat. Keine Hungerkur. Keine Magenschaden. Kein Experiment. Positive Heilung. Gegen 2c porto frei versandt. Einzelheiten (versiegelt) 4c. 25jlj PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Neue Weltmeer-Verbindung.

Wir haben zwar bis jetzt weder einen Nicaragua-Kanal noch einen Panama-Kanal. Dagegen ist jüngst eine mexikanische Bahnlinie vollendet worden, welche als Verbindung zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean — einschließlich aller Küsten- und Binnenland-Interessen — wahrlich nicht zu unterschätzen ist, nämlich die neue Tehuantepec-Route.

Schon seit 30 Jahren trug sich die Regierung Mexikos mit dem Plane, diese wichtige Linie anzulegen, und in den letzten 15 Jahren hat sie unter vielen finanziellen Schwierigkeiten und Unterbrechungen thatsächlich an der Ausführung gearbeitet. Schon ein Blick auf eine gute Landkarte kann die Bedeutung der neuen Bahn zeigen, die von Salina Cruz (am Stillen Ozean) bis nach Baran (am Golf von Mexiko) geht, ein sehr fruchtbares Land durchquert und fünf bedeutende Flüsse schneidet.

Für den amerikanischen Handel, und für den Welthandel überhaupt, kommt zunächst in Betracht, daß diese Linie über die nördliche Landenge zwischen den zwei Weltmeeren geht, daher dem Zentrum der handelsgeschäftlichen Interessen der Ver. Staaten am nächsten liegt. Außerdem aber liegt sie am nächsten zu der großen „Achsen-Linie" des Welthandels, welche man auf der Erdkugel zwischen Hongkong und Yokohama an der asiatischen Küste über den Stillen Ozean herüber nach San Francisco, von da nach New York und dann über den Atlantischen Ozean nach Liverpool und Havre ziehen kann. Das hatte denn auch schon vor 24 Jahren der Admiral (damalige Kapitän) Schufeldt, von der amerikanischen Bundesmarine, gelegentlich in einem amtlichen Bericht an unser Flottendepartement hervorgehoben. Die Tehuantepec-Bahnlinie ist dem Hafen von San Francisco, auf der Seite des Stillen Ozeans, um 600 Meilen näher, als es die Nicaragua-Route sein wird, und noch um eine viel bedeutendere Strecke näher, als die Panama-Route. Aehnlich liegen die Verhältnisse für die Seite des mexikanischen Golfes.

Gegenwärtig erfordert die Beförderung mit einem Segelschiff von San Francisco nach New York, um das Kap Horn herum, 140 Tage, bei einer Entfernung von 15,420 Meilen. Mit dem Dampfer sind 60 Tage über die Magellan-Straße erforderlich, bei einer Entfernung von 13,000 Meilen, Mit der Southern Pacificbahn von San Francisco nach New Orleans, und von da auf dem Wasser nach New York, sind immerhin 9286 Meilen zu bewältigen. Dahingegen wird durch die Tehuantepec-Bahn diese Fahrt auf 4280 Meilen vermindert und wird nur 20 Tage im Ganzen erfordern; auch wird die Nothwendigkeit, zweimal durch die heiße Zone zu fahren, sowie die größere Gefahr für das Kargo vermieden.

Das ist nur ein einziges Beispiel für den Werth der neuen Bahnlinie, welche ihre Kosten überreichlich belohnen wird, besonders nach der Vollendung der Hafen-Anlagen am Anfangs- und am Endpunkte.

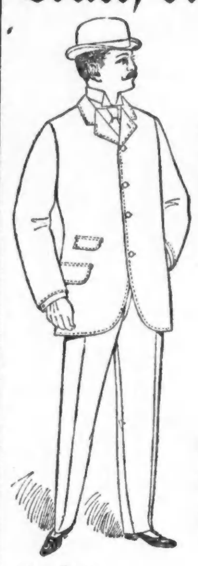
Südpol-Forschung.

Die Fahrt des norwegischen Fangschiffes Antarctic in's Südliche Eismeer, die in kommerzieller Beziehung zwar einen großen Verlust ür die betreffenden Rheder, in wissenschaftlicher Beziehung aber nicht wenige wichtige Aufschlüsse brachte, hat bereits jetzt den Plan einer wissenschaftlichen antarktischen Expedition gezeigt, wie dies auch bald nach der Rückkehr des Schiffes nach Melbourne in diesem Frühjahre von dem kommerziellen Leiter der Expedition, H. J. Bull, prophezeit worden war. Herr Reid, Premierminister in Neusüdwales, fordert die übrigen Kolonien auf, zusammen mit Neusüdwales die Mittel zu einer Südpol-Expedition aufzubringen. Tasmania hat seine Zustimmung erklärt; von den übrigen Kolonien wird gleichfalls eine entgegenkommende Antwort erwartet. In der Geographischen Gesellschaft von Neusüdwales bemerkte Professor David in einem Vortrag über die von Borchgrevink, dem wissenschaftlichen Theilnehmer der „Antarctic"-Expedition, auf der Possession Insel und auf Victoria-Land gefundenen Steine, daß diese Steinarten von besonderem Interesse seien, da sie die Theorie, daß die Gegenden um den Südpol aus einem zusammenhängenden Kontinent und nicht aus einem Inselmeer beständen, unterstützten. Verschiedene dieser Funde müßten kontinentalen Ursprungs sein, da sie selten auf den Inseln des Ozeans, dagegen häufig auf dem festen Lande vorkämen.

— Selbstverrath. — Herr: „Ich höre, Ihr Hund ist Ihnen schon zweimal entlaufen?" — Fräulein: „Ja; wenn er noch einmal fortläuft, gebe ich aber den Gesangsunterricht auf!"

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Hier ist eine Gelegenheit für Leute, die sich fein kleiden.



Wir kauften durch einen Zufall eine ziemlich große Partie Herren-Anzüge und -Ueberzieher hochfeinster Qualität .... Kleider, die so elegant—so fein—so vollkommen sind, als überhaupt in diesem Lande gemacht werden — die Sorte, die ebensogut ist, als die besten Erzeugnisse der kostspieligen Kundenschneider —und wir stellen dieselben heute zum Verkauf

zu einem Preise der das Wunder von Chicago sein wird.......... $20.00

Es sind nur
115 Winter-Ueberzieher in der Partie—
Feine importirte doppelte und einfach gewebte Brooks' Patent Beaver, Kerseys und hochfeine Qualität Esquimau Tuche — ganz gefüttert mit eleganter Seide bester Qualität—wenn Ihr einen Ueberzieher ohne Preisbeschränkung bestellen würdet—so könntet Ihr keinen feineren und besseren bekommen—und zwanzig Dollars kaufen jetzt einen!

Es sind nur
145 Herren-Anzüge in der Partie—
Gearbeitet aus deu berühmten West of England Serges, blau nnd schwarz—das Feinste von importirtem fancy Worsted und weichem und modischem Vicuna-Tuch—ganz mit Seide gefüttert—gerade wie sie Euer feiner Schneider seinen Kunden liefert, die nicht darnach fragen, was ein Anzug kostet, solange es das Beste ist, was gemacht werden kann—und Ihr könnt jetzt einen solchen Anzug bekommen für zwanzig Dollars.

Wir haben eine weitere Partie von Anzügen und Ueberziehern, auf die wir Eure Aufmerksamkeit zu lenken wünschen—ebenfalls Bargains von höchster Bedeutung:
300 feine Anzüge für Männer—nicht so elegant und fein wie obige Partie natürlich—aber gut genug in jeder Beziehung, um $20 bis $25 in irgend einem anderen Laden zu bringen und zu dem Preis den Ruf des Geschäftes, das sie dazu verkauft, zu erhöhen.
Und 250 feinste Kersey-, Cheviot- und Melton-Ueberzieher—prächtige Kleidungsstücke im vollsten Sinne des Wortes—gemacht und ausgestattet wie die Sorte, für die jedes andere Geschäft gezwungen ist, $20 bis $25 zu berechnen—diese Woche Auswahl unter der Partie.................. $14.00

Einige Leute haben nur $7.50, $10 oder $12 für einen Anzug oder Ueberzieher übrig—und je weniger sie zu bezahlen sich leisten können, um so wichtiger ist es für sie, den besten Werth für ihr Geld zu erhalten. Wir machen eine besondere Anstrengung in diesen Sorten—und sind in der Lage, selbst zu einem so kleinen Preise Kleider zu liefern, die nicht nur modisch aussehen und gut passen wenn sie neu sind (Jeder kann dies fertig bringen)—sondern die sich auch in jeder anderen Hinsicht zufriedenstellend erweisen werden.

Feuer-Feuer-Feuer

Das fröhliche Treiben **wirklichen Bargainlebens** dauert ungeschwächt fort—Die Leute fragen, „Wie können sie es thun"—es ist einfach—**die Versicherungs-Gesellschaften** zahlen dafür, Ihr bekommt den Profit. Kommt

Heute, Mittwoch und Donnerstag.
Größere Bargains....Mehr davon.

M. GRIESHEIMER & Co.,
Nordost-Ecke Clark und Lake Str.
Offen Abends bis 9 Uhr.

735 Ueberzieher und Ulsters, in allen Stoffen, importirten Kerseys, Meltons, Irish Frieze und Chinchillas, viele sind mit Seide gefüttert und wurden bis zu $30 verkauft, alle sind vom Feuer beschädigt, Eure Auswahl darunter.......... $1.69

640 feine Männer-Ueberzieher, Meltons, feine Kerseys und importirte Chinchillas, schöne Kleidungsstücke, beste Ausstattung und Arbeit, und gut $13.50, $15, $16.50, und $20 werth, Eure Auswahl diese Woche für............. $5.35

830 feine Gesellschafts- u. Geschäfts-Anzüge für Männer, fancy schottische Mischungen und Cassimeres, schwarze Cheviots und Tweeds, in Sack und Cutaways, alles Fabrikat dieser Saison, aus unseren eigenen Werkstätten in Rochester, N. Y., nicht ein Anzug ist unter $13.50, $16 und bis zu $20 verkauft worden, bei diesem Verkauf diese Woche für............. $7.48

354 schwere Ulsters für Männer, aus echtem irischem Frieze, extra schweren Melton und Shetland Biber gemacht, mit Cassimere und reinwollenem Flanellfutter, mit großen hohen Kragen—reguläre „Stormkings" — sie sind durchgängig bis zu $22 werth, wir verschenken sie diese Woche beinahe nur.............. $6.45

Schwere Cassimere-Hosen für Männer, in 10 verschiedenen Mustern, Passen u. Facons in jedem Paar, reg. $2.50 Wthe., dse. Woche $1.35

Gute starke Arbeitshosen für Männer, gemacht um nie aufzutrennen, Patentknöpfe, wth. $1.50, Eure Auswahl 73c

Schwere Kammgarn-Hosen f. Männer, hübsche Muster, in Streifen und Checks, überall für $2.00 verkauft.... 98c

Reinwoll. Cassimere Hosen f. Männer, schwarze u. fancy Cheviots, gemacht und ausgestattet wie auf Bestellung gem. $4 Hosen $1.98

Die berühmten Harris Cassimeres, Clintons und Weybosset Wollstoffe, hochfeine Hosen in jeder Hinsicht, vollkommen passend, gut $4.50 u. $5.00 werth $2.23

Sämmtliche $5.00, $5.50 und $6.00 schneidergemachte Hosen, solche für die Euch Euer Schneider bis zu $8.00 berechnen würde, für jede Gelegenheit passend, nur............. $2.98

Vergeßt nicht die Knaben.
Ihr könnt ihren Winteranzug und Ueberzieher diese Woche hier zu einem Drittel des Preises kaufen, den Ihr anderswo bezahlt.

800 Dutz. reinleinene Kragen, alles neue Moden, aber meist Stehkragen......... 2c

Derby gerippte Hemden und Hosen, wundervolle Schattirungen in blau u. lohfarbig, 65c werth überall........ 29c

Zwei Kisten egyptische Maco Halbstrümpfe, absolut echte Farben, schwarz und braun, die reguläre 15c Sorte.... 6c

320 Dutzend hygienisches Gesundheits-Unterzeug, nicht die gewöhnliche Baumwolle Fleece Sorte, sondern die **rein wollene,** die, welche überall für $1.25 verkauft wird, nur mit einem leichten Rauchgeruch...... 69c

35c Seiden Web Hosenträger, hübsche Muster, die letzten von 1500 Dutzend..... 9c

Schwere Qualität naturfarbiger Hemden und Unterhosen, 85c und $1.00 Werthe........ 39c

Herbst-Moden für Männer in Derbys u. Fedoras, Seidenband und Einfassung, 2.00 überall.......... 79c

Obige Sachen sind nur einige der **wundervollen Bargains.** Jedes Departement im Hause ist überfluthet mit denselben.

Versäumt nicht die
Letzten 5 Tage
.... des ....
Bona Fide Zurückziehungs-Verkaufs
.... von ....
COLE, REED & CO.,
N.-W.-Ecke Jackson Str. und 5. Ave.

Unser Verkauf der letzten Woche war ein phänomenaler Erfolg. Es fand ein ungewöhnlicher Andrang von Käufern statt, welche merkten, daß die Zeit, in der man solche tadellose Bargains kaufen kann, ihrem Ende entgegengeht. Wir haben noch immer ungefähr $150,000 werth der feinsten schneidergemachten fertigen

KLEIDER
für Männer, Knaben und Kinder

vorräthig, welche in den nächsten 5 Tagen geräumt werden müssen. Niemals, solange man Kleider verkauft, werden so niedrige Preise für die feinsten jemals auf diesen Markt gebrachten Kleider wieder gemacht werden. Wir müssen absolut jeden Dollars Werth des Lagers am Samstag Abend geräumt haben. Daher werden wir Werthe nicht berücksichtigen. Jeder Anzug und Ueberzieher wird zu irgend einem Preise verschleudert werden, nur um baares Geld zu schaffen.

Beachtet—Nur fünf Tage übrig um Kleider zu kaufen, die allen anderen Fabrikaten überlegen sind, die das Aussehen von schneidergemachten Kleidern haben und ebenso passen, zu dem unerhörten Preise von

23 Cents am Dollar.

Unsere unvergleichlichen Bargains für die nächsten 5 Tage:

10,000 Männer-Anzüge und Ueberröcke		5000 Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher.	
$12 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$2.98	$3 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	76c
$15 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$3.65	$5 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$1.85
$18 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$5.90	$7 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$2.65
$20 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$6.85	$10 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$3.90
$25 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$8.65	$15 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$4.65
$30 Anzüge und Ueberzieher, alle Größen	$9.90		

12,500 schneidergemachte Männerhosen zu 23c am Dollar.

Postbestellungen während dieses Verkaufs positio nicht ausgeführt.

Cole, Reed & Co.,
Nordwest-Ecke Jackson Str. und 5. Ave.
Offen bis 6:30 Abds. Samstags bis 10 Uhr Abds.

62 CLARK STR. 62
DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)
Erbschaften regulirt
— und —
Vollmachten ausgefertigt.
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates, hier und auswärts.
Besorgung aller legalen Urkunden.
Konsultationen frei.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt,
Offen Sonntags von 10—12 Uhr Vorm.

Begründet 1847.
C. B. RICHARD & CO.,
—Billigste—
Passage-Billette
über alle Linien.
Wechsel und Postauszahlungen.
Vollmachten und Erbschaften.
Europäische Packetbeförderung.
62 Clark Str. 62
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Albert May,
Rechtsanwalt.
(Praktizirt in allen Kriminal-, Staats- und Vereinigten Staaten-Gerichten.)
Erfahrener Rathgeber in
Erbschafts- und Vollmachts-Sachen.
Notariats-Amt
zur Anfertigung von 18osdbbw
Vollmachten, Testamenten und Urkunden.
62 CLARK STR. 62

Schiffskarten
$5 billiger.
Kauft sofort!
Extra billig
für unsere nächsten..... Exkursionsdampfer.
Oeffentliches Notariat
für Erledigung von
Erbschaftssachen, Vollmachten 2c.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
(Staatlich inkorporirt).
Spezialität:
Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten,
prompt und billig erledigt.
Spar-Einlagen verzinst.
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Federweißer
(Sauser).
Chas. Billeter,
Weinhandlung. 8ugßm
47 [illegible]

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
— in —
Zwischendeck u. Kajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.
Oeffentliches Notariat,
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte: bw
92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

Billige
Passagescheine!
über alle Dampfer-Linien.
Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. RANDOLPH STR.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

Finanzielles.

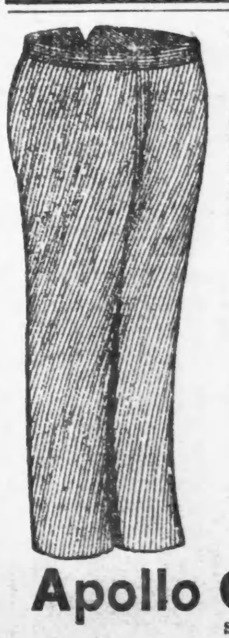
Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu ve kaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1splj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

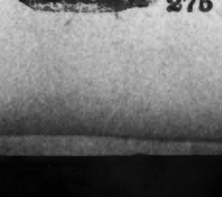
Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. [illegible] Canalport Ave.

TRENNACKER & CO.
The Sun
225 und 227 STATE ST.
Zeit und Gelegenheit warten auf Niemand. Heute ist der vorletzte Tag vor dem Umzug in unser neues Gebäude, State und Quincy Str. Jetzt ist die Zeit, wo
Anzüge, Ueberzieher und Ausstattungswaaren fortgehen zum Fabrik-**Kostenpreis** und **weniger.** Wir wollen sie nicht hinüberschaffen, deshalb müssen sie weg.
Letzter Tag bis auf einen.
Kommt heute. Die Gelegenheit einer Lebenszeit.



Wenn nicht alle Zeichen trügen,
So verspricht der gegenwärtige Herbst für unser Geschäft ungewöhnlich gut zu werden. Wir haben durch **Energie,** durch **thätiges Vorwärtsschreiten,** durch **Unabhängigkeit,** durch **Reellität** und **Unternehmungsgeist** die oberste Sprosse erklommen und sind heute nicht nur das größte Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten, sondern wir sind auch das
Einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten, das Hosen nach Maß anfertigt für
$4 das Paar
Nicht mehr, nicht weniger!
Wir machen nur Hosen, und nur zu diesem Preise. Ueber eintausend der feinsten, modischsten und reellsten Stoffe zur Auswahl.
Apollo Custom Pants Mfrs.,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenth.,
161 FIFTH AVENUE, CHICAGO.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, berühmte,
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nurecht mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c u. 50c. Zu haben in Chicago bei: Fuller & Fuller Co., 220 Randolph Str., Morrison, Plummer & Co., 200 Randolph St., Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Str. & anderen Droggisten i. d. V. St.



$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns [illegible]

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen- und Ohrenarzt.
Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
[illegible]

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.